

A. DIE SIEGEL DER NACHPALASTZEIT

TYLISSOS

Nr. 1-2

Das Siegel Nr. 1 kam in den Jahren 1881-1882 bei Chouzidaki's Grabungen in den Häusern von Tyliassos zutage. Nr. 2 bei den Grabungen des Jahres 1913. Die näheren Fundumstände sind nicht erwähnt. Ebenfalls von Chouzidaki gefunden wurden die nicht genauer datierten Siegel Nr. 101-109. Aus Tyliassos sind ferner die Zinsabdrücke Nr. 25-27 und 111 sowie die Siegel CMS II 2 Nr. 27 und H 3 Nr. 121-129.

SIEGEL AUS AUSGRABUNGEN IN ZENTRALKRETA

TYLISSOS

Nr. 1 – 2

Das Siegel Nr. **1** kam in den Jahren 1909 – 1910 bei Chatzidakis' Grabungen in den Häusern von Tylissos zutage, Nr. **2** bei den Grabungen des Jahres 1913¹. Die näheren Fundumstände sind nicht erwähnt. Ebenfalls von Chatzidakis gefunden wurden die nicht genauer datierten Siegel Nr. **104 – 109**. Aus Tylissos stammen ferner die Zufallsfunde Nr. **25 – 27** und **171** sowie die Siegel CMS II2 Nr. 27 und II3 Nr. 123 – 128.

¹ Publikation: *Chatzidakis*, ÉtCrét III 106f.



1/Inv. Nr. 923

Grünscharer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

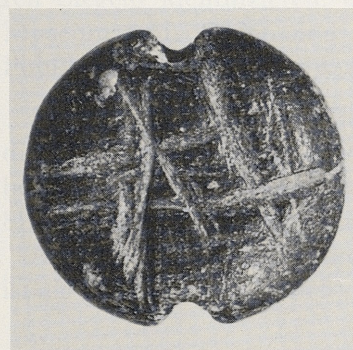
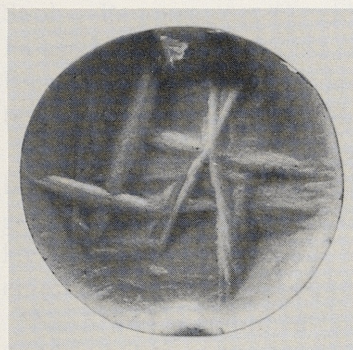
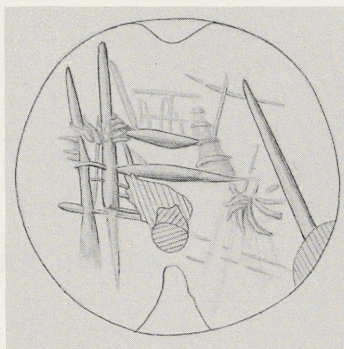
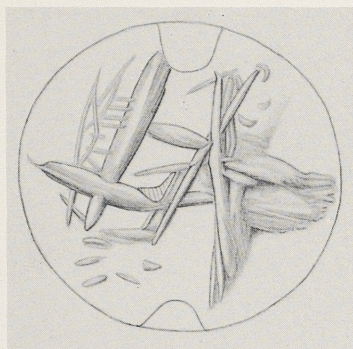
Ø 1,95–2,0. D. 0,65. Db. 0,25

Erhaltung relativ gut

„Grabung Chatzidakis 1909/10“

Mächtiger Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links. Das Auge ist durch einen Kreis mit Mittelpunkt angegeben; die Nase ist reichlich lang, fast wie bei einem Hund. Die durch dichte Strichelung charakterisierte Mähne wird durch eine Lünette vom Kopf getrennt. Eine schräge Linie über dem Rücken deutet ein Geschoß an.

Chatzidakis, *ÉtCrét* III 106f. Abb. 19 oben links. *V.E. G. Kenna*, *BICS* 13, 1966, 72 Taf. 6. *Buchholz u.a.*, *Arch-Hom* II J (1973) 19 Nr. 14.



2/Inv. Nr. 1188

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; beidseitig graviert

Ø 1,35–1,45. D. 0,4. Db. 0,25

Auf einer Seite ein Einbruch in den Bohrkanal;
mittelmäßige Erhaltung

,Grabung Chatzidakis, 1913'

a) Zwei Paare sich unregelmäßig schneidender
Linien.

b) Sich unregelmäßig schneidende Linien.

*Chatzidakis, ÉtCrét III 106 Abb. 19 oben rechts. V.E. G.
Kenna, BICS 13, 1966, 73 Taf. 6.*

KNOSSOS · NEKROPOLEN

Nr. 3 – 7

Sapher Papoura: Am Ostabhang des Hügels Sapher Papoura, etwa 600 m nordöstlich vom Palast, legte A. Evans 1904 eine ausgedehnte Nekropole frei¹. Insgesamt wurden mehr als 100 Felsenkammer-, Schacht- und Schachtnischengräber aufgedeckt. Eine große Anzahl der Gräber war bei der Auffindung bereits geplündert. Die Belegungszeit reicht von SM II – IIIB.

Im Inventarbuch des Museums ist zu Nr. 3 Grab 89, zu Nr. 4 Grab 94 als Fundort angegeben. Evans hat die Siegel jedoch nicht unter den Funden erwähnt². Grab 89 war ein kleines geplündertes und stark eingefallenes Kammergrab, in dem Evans Reste eines Skeletts und ein kleines Bronzemesser fand. Grab 94 war bei der Auffindung stark zerstört. Es enthielt Reste eines (Kinder-?) Skeletts und ein unbemaltes Gefäß.

Nr. 5 und 6 stammen laut Inventarbuch anscheinend gleichfalls aus der Grabung von Sapher Papoura, wurden indes von Evans nicht erwähnt. Sie lassen sich auch nicht mit anderen Siegeln identifizieren, die Evans aufführt, die aber nicht unter den Beständen des Museums aufzufinden sind. Bei diesen Stücken handelt es sich um folgende Siegel aus der Publikation: Grab 6 Fund k; Grab 35 Fund e; Grab 84 Fund b; Grab 99 Fund a1 und a3.

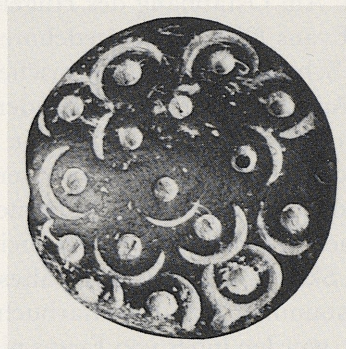
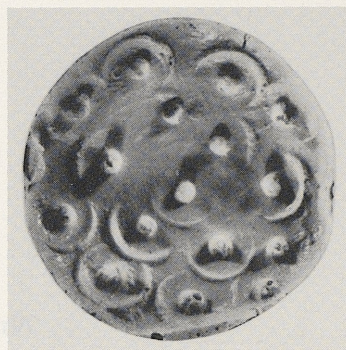
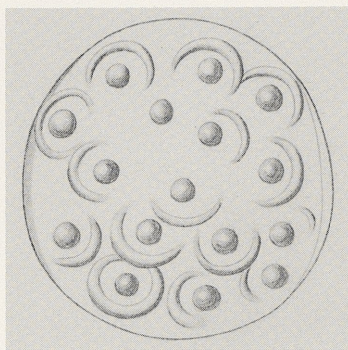
Hogarth' Gräber: Nr. 7. Das Siegel stammt laut Inventarbuch aus einem von acht Gräbern, die D. G. Hogarth im Jahr 1900 am Hang gegenüber dem späteren Sanatorium ausgrub³. Sieben geometrische Gräber waren ausgeraubt, ein minoisches Grab fand sich unberührt. Die Siegel sind im Fundbericht nicht erwähnt.

Aus dieser Grabung stammen laut Inventarbuch ferner die Siegel CMS II3 Nr. 72–76 (hier ist als Fundstelle irrtümlich „Geometr. Gräber“ angegeben) und II4 Nr. 132 – 134.

¹ A. Evans, *The Prehistoric Tombs of Knossos* (1906) 1ff. Hood – Smyth, Survey 36 Nr. 36.

² Gleichfalls aus dieser Nekropole stammen die Siegel CMS II2 Nr. 71(?), II3 Nr. 37–45 und das undatierte Siegel CMS II4 Nr. 120. Zufällig in der Gegend von Sapher Papoura gefunden wurde das Siegel *Kenna*, CS Nr. 303; s. dazu M. A. V. Gill, AM 79, 1964, 19 Nr. 34 Anm. 62.

³ Fundbericht: D. G. Hogarth, BSA 6, 1899/1900, 82ff. Hood – Smyth, Survey 37 Nr. 39.



3/Inv. Nr. 696

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,25–1,35. D. 0,6. Db. 0,3

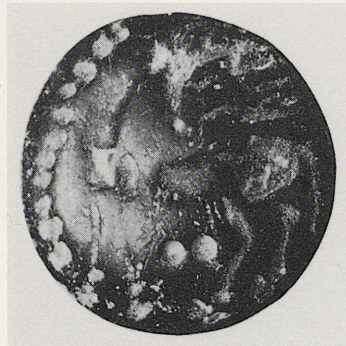
Erhaltung relativ gut

„Gräber von Knossos; Grabung A. Evans 1904,

Grab 89“

Das Feld ist gefüllt mit Kreisen mit Mittelpunkten, von denen einige unvollständig wiedergegeben sind, während andere sich überschneiden.

Kenna, CS 73 Anm. 6.



4/Inv. Nr. 695

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

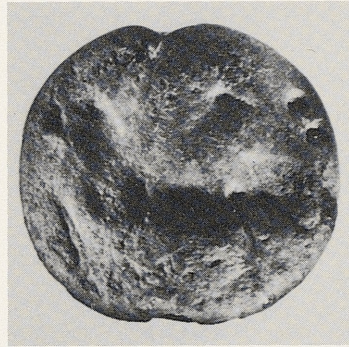
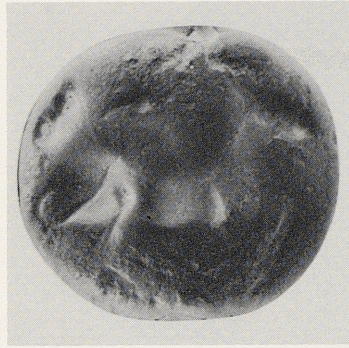
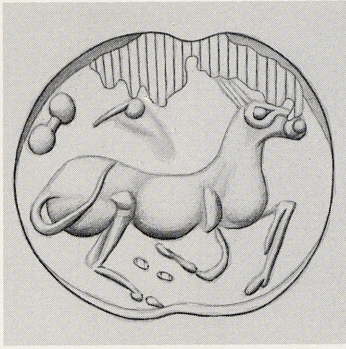
Ø 1,6–1,7. D. 0,7. Db. 0,3

Erhaltung relativ gut

„Gräber von Knossos, Grabung A. Evans 1904,
Grab 94“

Vierfüßler (Reh?) mit zurückgewandtem Kopf
und gegabeltem Gehörn. Unter dem Bauch ein 8-
förmiger Schild in horizontaler Anordnung. Eine
bogenförmig angeordnete Reihe kleiner Striche
vor dem Tier gibt wahrscheinlich einen Zweig
wieder.

Kenna, CS 65 Anm. 9. *Ders.*, BICS 13, 1966, 72 Taf. 4.



5/Inv. Nr. 692

Porphyry (Rosso Antico)

Lentoid; Durchbohrung vertikal

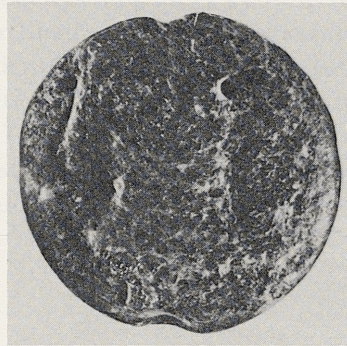
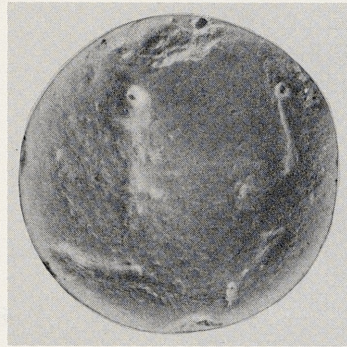
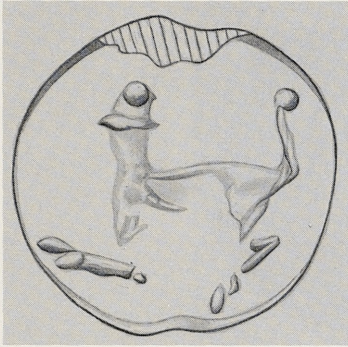
Ø 1,65–1,8. D. 0,7. Db. 0,2

Kleine Absplitterungen, Siegelfläche abgerieben

„Gräber von Knossos, Grabung A. Evans 1904“

Vierfüßler (Ziege?) nach rechts springend. Seine Beine sind kaum zu erkennen. Über seinem Rücken ein kaum erkennbares weiteres Tier. Über dem Schwanz des Tieres vielleicht das Motiv des 8-förmigen Schildes, bestehend aus zwei miteinander verbundenen Punkten. Flüchtige Wieder-
gabe mäßiger Qualität.

Kenna CS 65 Anm. 9.



6/Inv. Nr. 694

Graugrüner Steatit

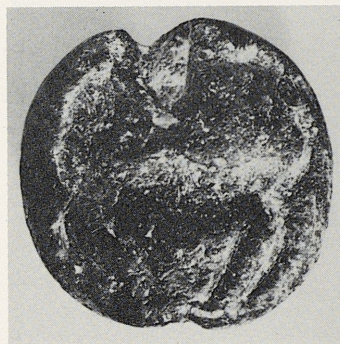
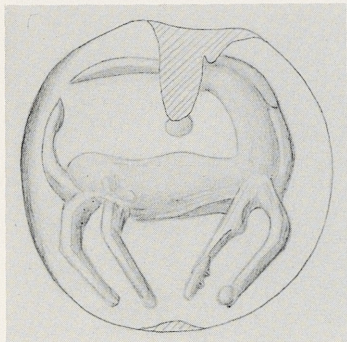
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,85. D. 0,6. Db. 0,25

Beide Bohrlöcher nach vorn leicht ausgeschliffen; Siegelfläche abgerieben

„Gräber von Knossos, Grabung A. Evans 1904“

Schwer erkennbarer Löwe mit erhobenem Kopf und Schwanz nach links. Die Vorderbeine des Tieres sind nach vorne abgewinkelt.



7/Inv. Nr. 232

Grauschwarz gesprenkelter Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,25–1,3. D. 0,45. Db. 0,25

Oberes Bohrloch vorn ausgebrochen; Erhaltung mittelmäßig

„Hogarth“ Gräber, 1900

Wildziege mit langen gebogenen Hörnern und umgewandtem Kopf.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 180 Nr. 132 Taf. 8.

KNOSSOS · DEMETER-HEILIGTUM

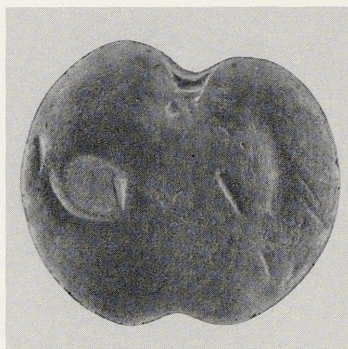
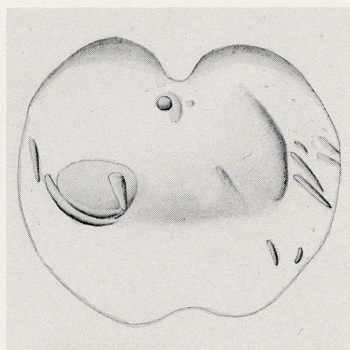
Nr. 8

In diesem zwischen 1957 und 1960 von der Britischen Schule unter Leitung von M. S. F. Hood freigelegten Heiligtum im Bereich der minoischen Siedlung wurden insgesamt 18 Siegel gefunden¹. Einige davon sind bereits in CMS II3 veröffentlicht², ein undatiertes erscheint im vorliegenden Band als Nr. **135**. Zwei weitere, fragmentierte Siegel waren zum Zeitpunkt der Materialaufnahme im Museum nicht auffindbar³. – In dem Heiligtum wurden unter den Votivschichten des 1. Jhs. an verschiedenen Stellen Reste von Häusern aus SM IA und SM II gefunden. Die genaue Fundstelle des hier veröffentlichten Siegels Nr. **8** ist nicht genannt.

¹ *Coldstream*, KSD 1ff. *Hood – Smyth*, Survey 56 Nr. 286.

² CMS II3 Nr. 77–85.

³ Es sind dies die Siegel *V. E. G. Kenna* in: *Coldstream*, KSD 128 Nr. 14–18. In der Veröffentlichung von *Sakellariakis*, *Neue Forschungen* 297ff. erscheinen teilweise abweichende Inv.-Nrn., da einige Stücke versehentlich doppelt inventarisiert wurden. Hier werden die Nummern der ersten Eintragung verwendet.



8/Inv. Nr. 1959

Dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,65. Db. 0,3

Bohrlöcher ringsum stark ausgeschliffen; Sie-
gelfläche abgerieben

Flur Jypsades

Zu erkennen sind gerade noch die Reste eines
nach rechts stehenden Vierfüßlers mit zurückge-
wandtem Kopf.

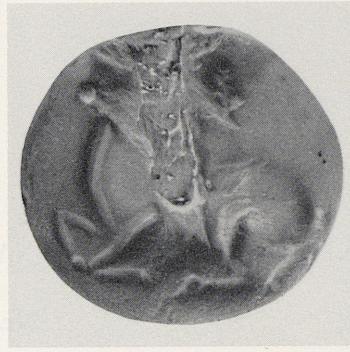
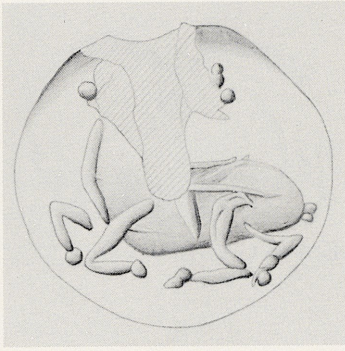
V.E. G. Kenna, in: Coldstream, KSD 127 Nr. 12 Taf. 82,
12. *Sakellarakis*, Neue Forschungen 298 Nr. 60 Abb. 60.

KNOSSOS · OHNE GENAUE FUNDSTELLENANGABE

Nr. 9 – 15

Die Siegel Nr. **9 – 15** wurden laut Inventarbuch zwischen 1902 und 1930 bei Ausgrabungen von A. Evans in Knossos gefunden. Die genauen Fundstellen sind indes nicht angegeben.

Vgl. auch hier Nr. **136 – 149**; ferner CMS II3 Nr. 86 – 98.



9/Inv. Nr. 214

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6–1,75. D. 0,5. Db. 0,3

Bohrkanal vom oberen Bohrloch bis zur Mitte
der Siegelfläche ausgebrochen
,Grabung A. Evans, 1902‘

Nach links gelagerter Stier. Die Beschädigung
macht es unmöglich zu erkennen, ob das Tier den
Kopf zurückgewandt hat oder nicht. Eine
schräge, zum Kopf führende Linie gehört vermut-
lich zu einem Geschoß, welches das Tier verletzt
hat.

V.E. G. Kenna, AA 1964, 939 Anm. 87.



10/Inv. Nr. 1413

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal (zu dem von N. Platon beschriebenen Motiv)

Ø 1,4–1,45. D. 0,75. Db. 0,3

Siegelfläche stark abgerieben

„Grabungen Evans, 1930“

Stilisierte Wildziege mit großen gebogenen Hörnern, nach rechts. Die Zitzen sind durch Punkte angegeben, der Boden durch unregelmäßige Formen. Zwei schräge Linien über dem Rücken des Tieres geben Wurfgeschosse wieder.



11/Inv. Nr. 212

Olivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

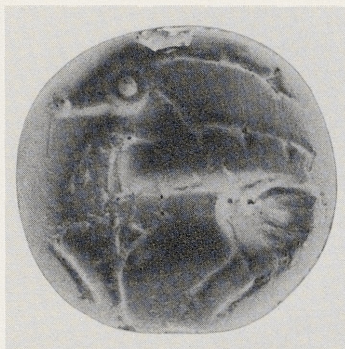
Ø 1,45–1,5. D. 0,5. Db. 0,25

Bohrlöcher nicht ausgeschliffen; Erhaltung
relativ gut

„Grabung A. Evans, 1902“

Reh mit emporgeworfenem Kopf, in den Vorderbeinen niederbrechend. Das Fell ist durch Punkte wiedergegeben.

V.E.G. Kenna, BICS 13, 1966, 72 Taf. 3. Ders., AA 1964, 939 Anm. 87.



12/Inv. Nr. 1428

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

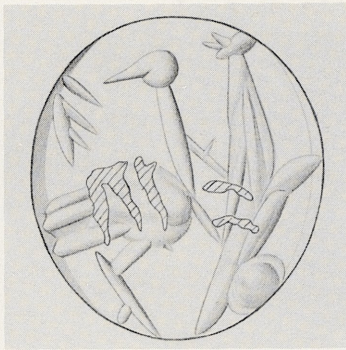
Ø 1,45–1,5. D. 0,6. Db. 0,3

Erhaltung ziemlich gut

„Alte Grabungen in Knossos; 1931 von Evans übergeben“

Hirsch mit gebogenen Hörnern, deren Gabelungen durch kleine Spitzen angegeben sind, nach links. Das Fell des Tieres ist durch Punkte und kleine Striche wiedergegeben, das Auge durch einen Kreis mit Mittelpunkt.

Sakellariou, MS 9 Anm. 18.



13/Inv. Nr. 209

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

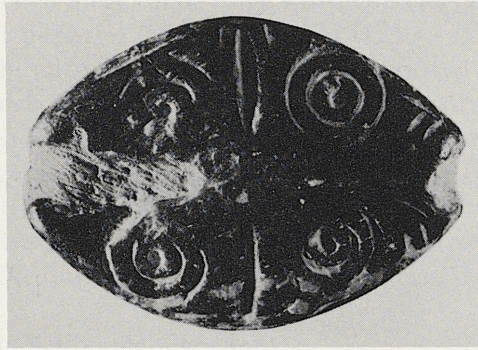
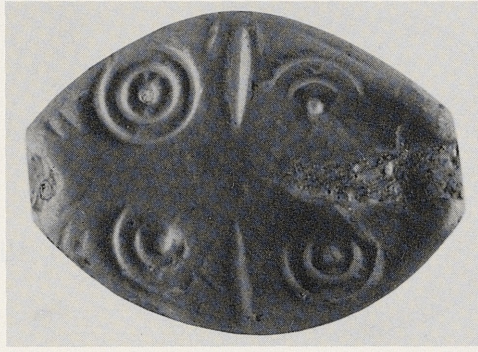
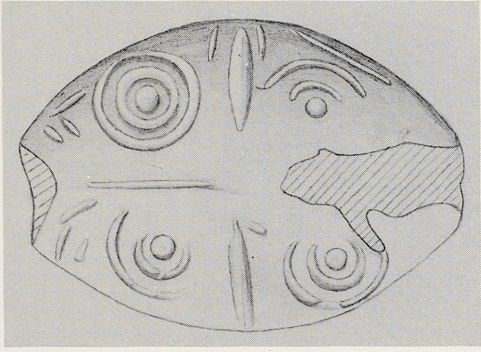
Ø 1,25–1,35. D. 0,55. Db. 0,25

Erhaltung gut

„Grabung A. Evans, 1902“

Wasservogel mit langem Hals und zurückgewandtem Kopf nach rechts. Vor ihm in vertikaler Anordnung ein Delphin. Schematische Darstellung.

A. Onassoglou, CMS Beih. 1 (1981) 129 Nr. 43; 133 Abb. 4; dies., CMS Beih. 2 (im Druck) Kat.Nr. FI, KO-43 Taf. 62; VO, KO-43 Taf. 54.



14/Inv. Nr. 219

Grüner Steatit

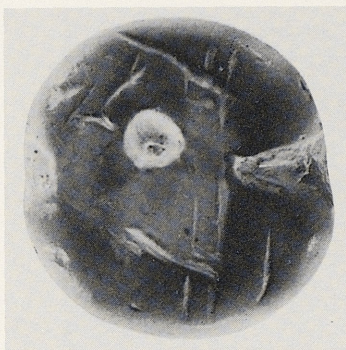
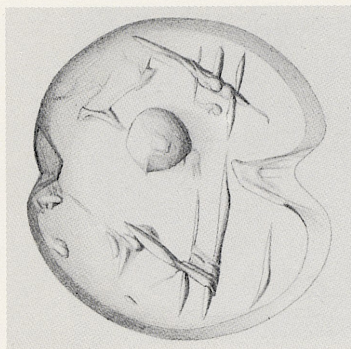
Flaches Amygdaloid; Durchbohrung horizontal

L. 1,8. B. 1,3. D. 0,5. Db. 0,2

Ein Bohrloch vorn bis zur Mitte ausgeplatzt,
das andere leicht ausgeschliffen

„Grabung A. Evans, 1902“

Ein Kreuz teilt die Fläche in vier Felder; in diesen
je ein Doppelkreis mit Mittelpunkt.



15/Inv. Nr. 215

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,7–1,8. D. 0,5. Db. 0,3

Ein Bohrloch vorn stark ausgebrochen, das andere nur schwach; in Punktbohrung Einbruch zum Bohrkanal; Erhaltung mäßig
,Grabung A. Evans, 1902‘

Schwer bestimmbares ornamentales Motiv: zwei Parallelen, die von zwei kurzen Strichen überschritten werden, und ein Punkt.

V.E. G. Kenna, AA 1964, 939 Anm. 87.

KALYVIA · TOMBE DEI NOBILI

Nr. 16 – 17

Der größte Teil der in dieser Nekropole¹ gefundenen Siegel und -ringe wurde bereits in CMS II3 veröffentlicht². Die Keramik aus den Gräbern datiert A. Furumark in SM IIIA1 – IIIA2³.

Grab 8: Nr. **16**. Das Grab enthielt mehrere Bestattungen. Im Boden der Kammer waren zwei Schächte eingetieft. In dem einen befand sich das Skelett eines Mannes, im zweiten das einer Frau. Bei dem Skelett des Mannes wurden Brandspuren festgestellt. Zu den Beigaben gehörten 2 Schwerter und verschiedene Bronzegeräte. Bei dem Skelett der Frau lagen Kettenglieder aus Gold und Glas. Auf den Abdeckplatten des Schachts befand sich das Skelett eines Mädchens. Laut Publikation lagen bei dem Skelett fünf Siegel, abgebildet sind indes nur vier. Es bleibt daher unklar, welches das fünfte war. Die übrigen Siegel wurden bereits in CMS II3 veröffentlicht⁴.

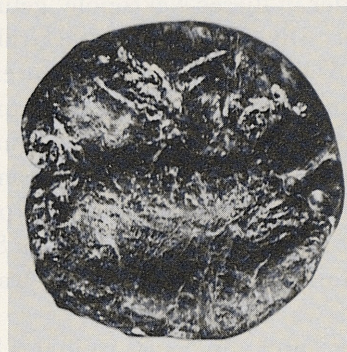
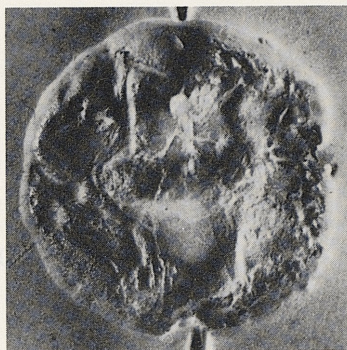
Die genaue Herkunft von Nr. **17** ist in der Publikation nicht genannt.

¹ Publikation: *L. Savignoni*, *MonAnt* 14, 1904, 502ff.

² CMS II3 Nr. 99 – 115.

³ *Furumark*, *Chronology* 104f. Vgl. auch *Matthäus*, *PBF* II1 38f.; *Kanta*, *LMP* 99.

⁴ CMS II3 Nr. 107 – 109.



16/Inv. Nr. 174

Schwärzlicher Stein

Lentoid; Durchbohrung vertikal

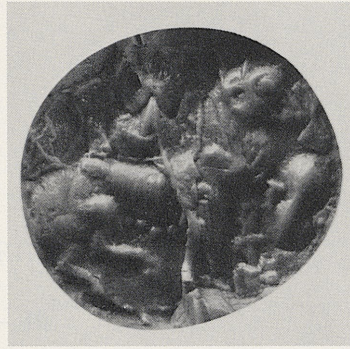
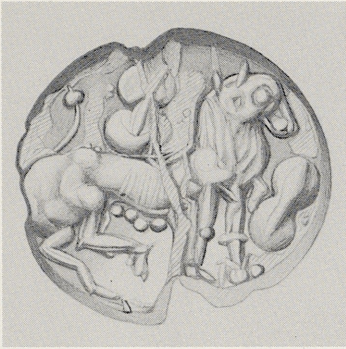
Ø 1,35. D. 0,55. Db. 0,2

Kein Ausschliff der Bohrlöcher; etwa 3/4 der
Vorderseite korrodiert und porös

Grab 8

Zwei Rücken gegen Rücken im Gegensinn angeordnete Vierfüßler (Stiere?); sie sind jeweils im linken Profil dargestellt.

L. Savignoni, *MonAnt* 14, 1904, 620 Nr. 8.



17/Inv. Nr. 178

Steatit mit weißen Punkten

Lentoid; Durchbohrung leicht diagonal

Ø 2,05–2,2. D. 0,85. Db. 0,2

Siegel im Bohrkanal gebrochen und modern
geklebt

Grab (?)

Nach rechts gerichtete Löwin mit stark erhobe-
nem Kopf, relativ kleinem Körper und deutlicher
Angabe von drei Zitzen. Die Mähne ist durch
gebogene Vertikallinien angegeben. Vor dem Tier
ein 8-förmiger Schild; über seinem Rücken das
Laubwerk eines Baumes.

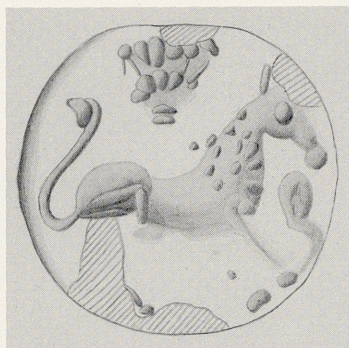
L. Savignoni, MonAnt 14, 1904, 618 Nr. 2 Abb. 86 Taf.
40, 17. *V.E.G. Kenna*, KretChron 17, 1963, 333 Taf. 14,
19. *Ders.*, AA 1964, 946 Abb. 34. *I. Pini*, JbZMusMainz
28, 1981, 59 Nr. 66 Taf. 10, 3.

AJIA IRINI

Nr. 18 – 19

In der Flur Minares bei Aj. Irini, etwa eine halbe Stunde nordöstlich der Gräber von Koumassa, hat St. Xanthoudides zwei Tholosgräber (*E* und *ε*) freigelegt¹. Das größere Grab *E* enthielt Fragmente von 15 SM-Truhen- und Wannenlarnakes, die offenbar aus der Zeit der Wiederverwendung stammen, sowie einige FM-Gefäße. Aus der Erde über dem Grab stammen die beiden Siegel Nr. 18 und 19. Zu Nr. 18 ist im Inventarbuch Grab A als Fundstelle angegeben. Möglicherweise stammt auch das MM-Siegel CMS II1 Nr. 5 aus einem dieser Gräber.

¹ St. Xanthoudides, *The Vaulted Tombs of Messara* (1924) 51f.



18/Inv. Nr. 667

Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,5–2,65. D. 0,9. Db. 0,3

In der Siegelfläche von Bohrloch zu Bohrloch
ein Riß; Siegelfläche abgerieben und beschädigt;
Bohrlöcher nach vorn ausgeplatzt

Flur Minares, Tholos E

Löwe mit langgestrecktem Kopf und nach oben gewundenem Schwanz, nach rechts stehend. Über seinem Rücken vermutlich eine Säule mit Kapitell, das punktiert angegeben ist. Vor dem Tier ein schwer bestimmbares Objekt. Flüchtige, zusammenhanglose Wiedergabe.

St. Xanthoudides, *The Vaulted Tombs of Messara* (1924)
51.



19/Inv. Nr. 668

Grünscharzer Chlorit

Lentoid: Durchbohrung horizontal (leicht diagonal)

Ø 1,7–1,8. D. 0,8. Db. 0,35

Beide Bohrlöcher vorn etwas ausgeplatzt;
neben dem rechten Bohrloch eine weitere
begonnene Bohrung

Flur Minares, Tholos E

Stilisierter gehörnter Vierfüßler, nach links gelagert. Die Beine sind unter den Körper gezogen. Ein Dreizackmotiv über dem Rücken gibt entweder einen Baum oder eine Lanzenspitze wieder.

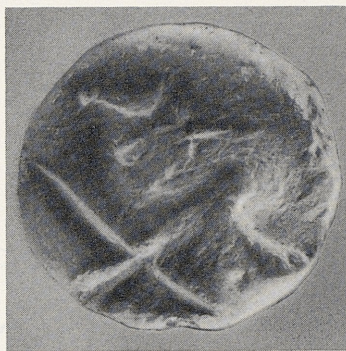
St. Xanthoudides, *The Vaulted Tombs of Messara* (1924)
52.

ANOPOLIS

Nr. 20

Laut Eintrag im Inventarbuch wurde das Siegel Nr. **20** im Jahr 1916 (?) von J. Chatzidakis außerhalb des Grabes von Anopolis gefunden. Veröffentlicht ist aus dieser Zeit nur eine MM III-Pithosbestattung¹. Der Bericht erwähnt indes kein Siegel.

¹ J. Chatzidakis, *ADelt* 4, 1918, 58ff.



20/Inv. Nr. 1251

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,1. D. 0,6. Db. 0,2

Oberes Bohrloch hinten ausgeplatzt. Siegelfläche teilweise bestoßen

„Außerhalb des Grabes; Grabung J. Chatzidakis“

Stilisierter sitzender Löwe nach links. Die Nüstern sind durch einen Punkt angegeben. Die Vorderbeine sind verkümmert, die Weichen betont, der Körper ist gekrümmt, der Schwanz aufwärts gebogen. Die Darstellung sitzt über zwei sich kreuzenden Linien.

EPISKOPI PEDIADOS

Nr. 21

Auf dem Hügel Kephala tou Episkopou, östlich des Dorfes Episkopi, legte N. Platon 1952 Reste einer kleinen minoischen Siedlung frei und in unmittelbarer Nähe drei Felskammergräber (*B*, *Γ* und *Δ*), die bei ihrer Auffindung nur in ihren unteren Teilen intakt waren¹. Die Gräber enthielten mäßig erhaltene schmale, unbemalte Truhen-Larnakes – Grab *Γ* Sarkophag elliptischer Form. In den Gräbern *Γ* und *Δ* wurden neben einigen anderen Gefäßen vor allem konische Tassen gefunden.

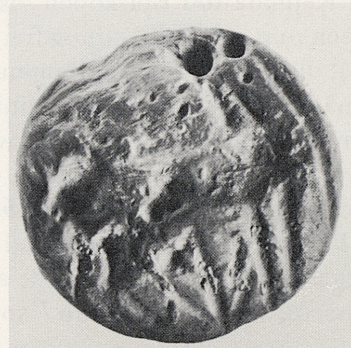
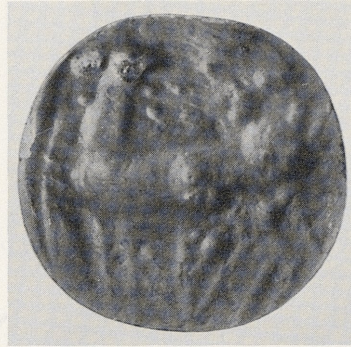
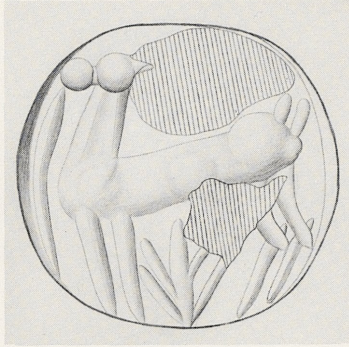
Aus Grab *Γ* stammen die Siegel Nr. **21**, **154**, **155** und CMS II3 Nr. 137².

Während N. Platon die Gräber aufgrund der Keramik in SM III datierte, hat A. Kanta mittlerweile festgestellt, daß einige Gefäße aus den Gräbern *Γ* und *Δ* wesentlich früher entstanden sein müssen³. Vor allem in Grab *Γ* konnte sie Gefäße aus MM III – SM I nachweisen.

¹ Fundbericht: N. Platon, Prakt 1952, 619ff. Zu den Siegeln s. auch Kenna, CS 65 Anm. 11.

² In Grab *Δ* kamen die Siegel Nr. **156** und CMS II3 Nr. 138 und 139 zutage.

³ Kanta, LMP 63f.



21/Inv. Nr. 1648

Rosafarbener Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,55–1,65. D. 0,6. Db. 0,2

Siegelfläche und Rand bestoßen

Grab I

Stilisierte Wildziege mit langen gebogenen Hörnern, nach links stehend. Der Kopf ist durch zwei verschieden große Punkte angegeben, die Zitzen gleichfalls durch zwei Punkte. Unter dem Tierleib ein Zweig mit Blüten. Eine horizontale, bis zum Nacken reichende Linie bezeichnet vielleicht einen Speer. Eine Vertikallinie vor dem Tier diente vermutlich der Feldbegrenzung.

N. Platon, Prakt 1952, 622 f. *A. Onassoglou*, CMS Beih. 2 (im Druck) Kat.Nr. WZ-19 Taf. 47.

MALLIA

Nr. 22 – 24

Siegel der Vor- und Neupalastzeit wurden bereits innerhalb des Corpus veröffentlicht¹. Alle seit 1960 in das Museum gelangten Stücke sollen in einem Supplementband publiziert werden.

Nr. **22** kam in Raum XXX von Haus E zutage, der vorwiegend SM III-Keramik enthielt². Nr. **23** wurde laut Eintrag im Inv.-Buch 1951 im Grabungsaushub dieses Hauses gefunden.

Nr. **24** stammt nach Angaben des Inv.-Buches aus dem nordwestlichen Teil der Siedlung; es wurde dem Museum 1956 vom Wächter überbracht.

Die Siegel Nr. **23** und **24** wurden von H. van Effenterre als neupalastzeitlich, Nr. **22** als nachpalastzeitlich veröffentlicht³.

¹ CMS II1 Nr. 409 – 420, der Zufallsfund Nr. 462 (dort irrtümlich Assimi als Fundort angegeben); II2 Nr. 76 – 198, die Zufallsfunde Nr. 226 – 244; II3 Nr. 144 – 152, die Zufallsfunde Nr. 216 und 217. Gleichfalls aus Mallia stammen die nicht genauer datierten Siegel CMS II4 Nr. **162** – **169** und die Zufallsfunde Nr. **200** und **201**.

² *Deshayes – Dessenne*, ÉtCrét XI 108f., 143 Nr. 2. Zur Reokkupationszeit in Haus E s. auch *Pelon*, ÉtCrét XVI 111ff.

³ s. die Bibliographie zu den einzelnen Stücken.



22/Inv. Nr. 1709

Grüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,1. D. 0,7. Db. 0,3

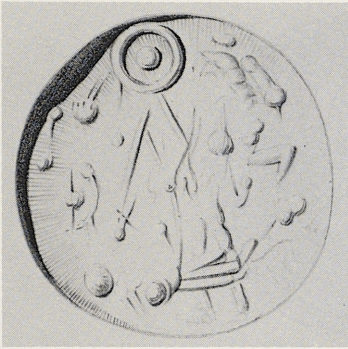
Beide Bohrlöcher nach hinten ausgeschliffen;

Siegelffläche abgerieben

Haus E

Zwei einander gegenüberstehende weibliche Gestalten. Die Köpfe sind durch Punkte angegeben. Die Oberkörper sind nackt, die Brüste kaum angedeutet. Die Taille ist nicht zu erkennen. Der rechte Arm ist jeweils nach hinten gestreckt, und der linke war vielleicht vor der Brust angewinkelt. Die Röcke sind mit Fischgrätenmuster verziert. Flüchtige, zerfließende Wiedergabe.

Deshayes – Dessenne, ÉtCrét XI 143 Nr. 2 Taf. 42, 8. v. Effenterre, Mallia II 575 f. Abb. 861.



23/Inv. Nr. 1950

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

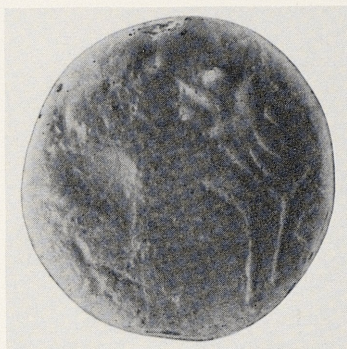
Ø 1,5–1,55. D. 0,55. Db. 0,25

Siegelfläche stark abgerieben und verkratzt

„Haus E, Grabungserde; 1951“

Schwer erkennbare stilisierte Gestalt, die aus einem Kreis mit Mittelpunkt und einem dreieckigen Körper besteht, welcher unten in einem mit zwei Horizontallinien angegebenen Rand endigt. Auf beiden Seiten sind vielleicht Spuren von zwei Tieren (Löwen?) in antithetischer Anordnung.

v. Effenterre, Mallia II 571 Anm. 131; 547 Anm. 29. G. Burgfeld, CMS Beih. 1 (1981) 57. 58 Abb. 12 a–c.



24/Inv. Nr. 1742

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,6. D. 0,5. Db. 0,25

Oberfläche abgerieben

„Aus dem NW-Teil der Siedlung; 1956 vom
Wächter übergeben“

Gedrungener Löwe, nach rechts stehend, der den Kopf so erhebt und nach hinten wendet, daß er en face erscheint. Die Mähne ist durch Strichelung angegeben, die Augen und die Nüstern durch Punkte. Er trägt ein Halsband. Der Schwanz ist nach oben gebogen.

v. Effenterre, Mallia II 571 Anm. 130; 574 Anm. 140.

ZUFALLSFUNDE AUS ZENTRALKRETA

Nr. 25 – 56

Die in diesem Abschnitt zusammengefaßten Siegel stammen offensichtlich alle nicht aus regulären Grabungen. Sie sind durch Kauf, Schenkung oder Beschlagnahme in das Museum gelangt. Der Wert der Fundortangaben ist sicherlich von Fall zu Fall unterschiedlich zu beurteilen. Die Siegel bis Inv. Nr. 350 wurden bis spätestens 1903 inventarisiert.



25/Inv. Nr. 139

Grauer Steatit

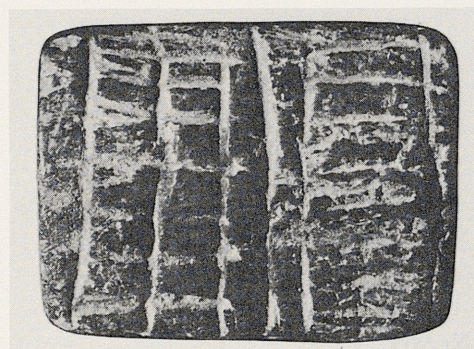
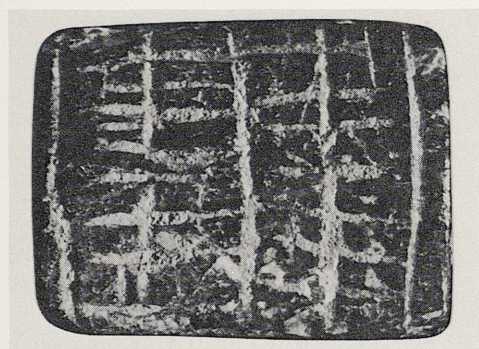
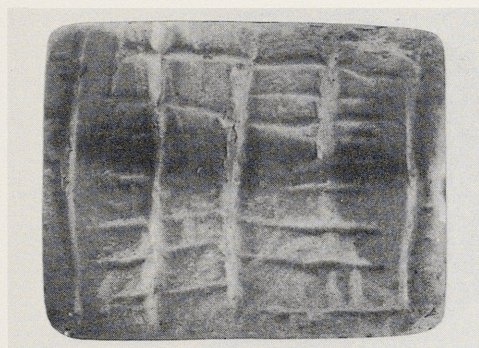
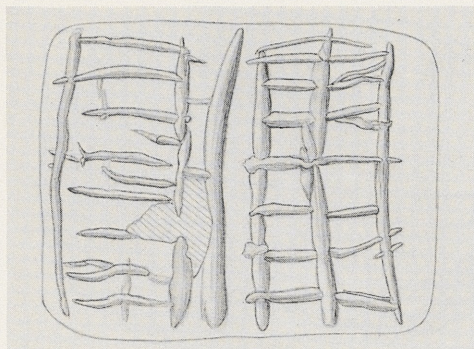
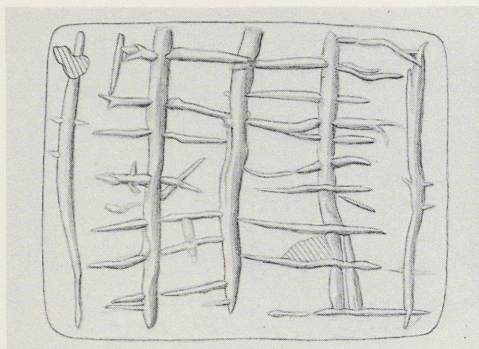
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,6. Db. 0,25

Beide Bohrlöcher vorn und hinten etwas ausgeschliffen; Siegelfläche bestoßen; in der Mitte Einbruch in den Bohrkanal

„Vom Bürgermeister übergeben“

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, hintereinander peripher laufende Löwen mit zurückgewandten Köpfen.



26/Inv. Nr. 980

Olivgrüner Steatit

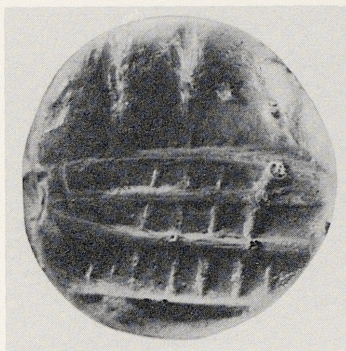
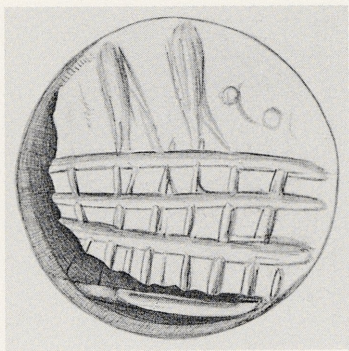
Kissen, beidseitig graviert

L. 1,7. B. 1,4. D. 0,6. Db. 0,25

Auf Schmalseiten Feilspuren; Erhaltung sonst gut

„Gekauft 1913“

Auf beiden Seiten unregelmäßige, vertikal angeordnete Parallelen, die von dichten horizontalen Strichgruppen geschnitten werden.



27/Inv. Nr. 903

Grauer Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,75–1,8. D. 0,75. Db. 0,3

Kleine Stellen bestoßen; Erhaltung sonst gut

„Gekauft“

Tektonisches Motiv: In der unteren Hälfte ein Gitter, bestehend aus vier kräftigen Horizontallinien, die feinere Vertikallinien überschneiden. Darüber drei vertikal angeordnete Linien.

V.E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 73 Taf. 6.



28/Inv. Nr. 983

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,3–1,4. D. 0,55. Db. 0,25

Beide Bohrlöcher ausgeplatzt; unter linkem

Bohrloch der Ansatz einer zweiten Bohrung;

Erhaltung relativ gut

„Gekauft 1913“

Eher die Wiedergabe eines Kultknotens als diejenige einer kleinen weiblichen Gestalt. Der Knoten weist oben eine Schlaufe und seitlich zwei herausragende Linien auf. Darunter hängt ein mit gebrochenen Linien geschmückter Stoff, der unten mit Fransen besetzt ist. Auf beiden Seiten Punkte.



29/Inv. Nr. 961

Grauer Stein

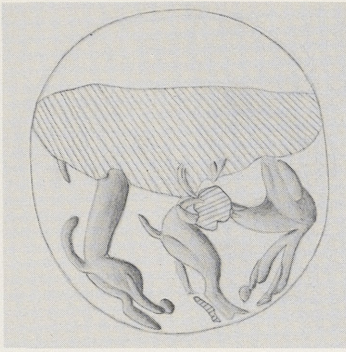
Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,55–1,75. D. 0,7. Db. 0,3

Auf rechter Hälfte der Siegelfläche abgesplittertes Stück modern geklebt (?); Erhaltung mittelmäßig

„Gekauft 1912“

Schwer bestimmbare Darstellung bestehend aus einem stumpfen Winkel, zwei annähernd parallelen Linien und einem Punkt über einer dreibeinigen Bank bzw. einem Tisch.



30/Inv. Nr. 720

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø ~ 2,1. D. 0,7. Db. 0,3

Das obere Drittel des Siegels ist weggebrochen; restliche Oberfläche teilweise bestoßen
,Flur Anemomylos; zwischen 1905 und 1908 gekauft‘

Vierfüßler nach rechts mit großen Hörnern (ein Teil des Kopfes und der größere Teil der Hörner fehlen). Auf sein Hinterteil springt ein anderes Tier, das aufrecht auf den Hinterbeinen steht (Kopf und Hals fehlen); nach dem gebogenen Schwanz zu urteilen, handelt es sich um einen Löwen.



31/Inv. Nr. 1881

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

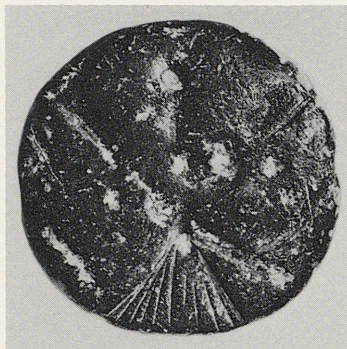
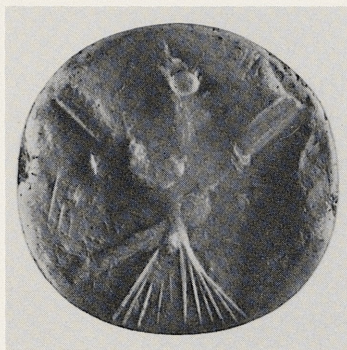
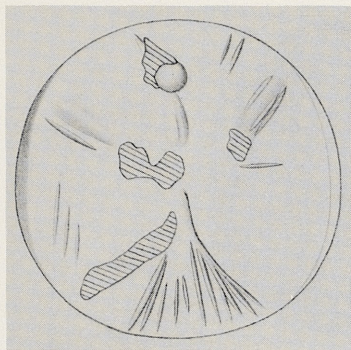
Ø 1,7–1,8. D. 0,6. Db. 0,25

Oberes Bohrloch vorn ausgesplittert; Siegel-
fläche teilweise abgestoßen und abgerieben;

Erhaltung mittelmäßig

„Gekauft 1958“

Stilisierte Ziege nach links, in den Vorderbeinen
niederbrechend. Das Tier hat einen großen Kopf,
Auge und Nüstern sind durch Punkte angegeben;
im Nacken sind einige Spitzen dargestellt; wieder-
gegeben sind auch die Rippen. Die Hinterbeine
sind kaum zu erkennen.



32/Inv. Nr. 1879

Grünscharer Steatit

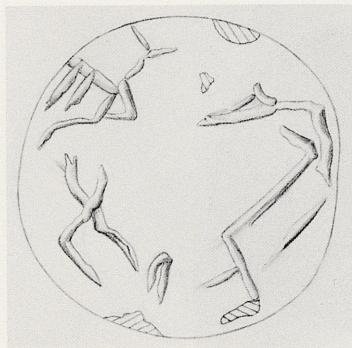
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05–2,15. D. 0,65. Db. 0,25

Siegelfläche abgerieben; Erhaltung mittelmäßig

„Gekauft“

Stilisierter Vogel, mit ausgebreiteten Schwingen nach oben fliegend. Das Auge ist durch einen Punkt angegeben, der Schwanz als Fächer; schräge Linien geben die Beine wieder.



33/Inv. Nr. 1951

Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,55–1,6. D. 0,6. Db. 0,25

Ein Bohrloch hinten ausgeplatzt; Siegelfläche stark abgerieben

'Zufallsfund der Englischen Schule beim Sanatorium, 1951'

Vielleicht stilisierte Darstellung eines kleinen Schiffs mit einem Bug in Form eines umgewandten Entenkopfes. Das Heck ist gegabelt. Vielleicht sind auch Ruder und das Steuerruder angegeben. Über dem Schiff fliegt ein stilisierter Vogel nach rechts.



34/Inv. Nr. 1952

Schwarzer Steatit

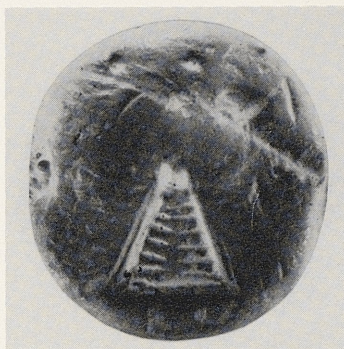
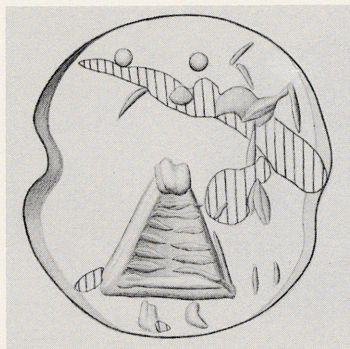
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–2,0. D. 0,7. Db. 0,4

Gravur stellenweise auffallend tief; Siegelfläche etwas abgerieben

„Flur Peleka“

Stilisierte Darstellung eines gehörnten Vierfüßlers (Ziege?) nach rechts, der in den Vorderbeinen niederbricht. Der Körper ist stark ausgezehrt wiedergegeben. Über dem Rücken des Tieres der Kopf eines weiteren, in Gegenrichtung angeordneten gehörnten Vierfüßlers, vielleicht sein Junges. Aufgelöste Darstellung.



35/Inv. Nr. 611

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht schräg)

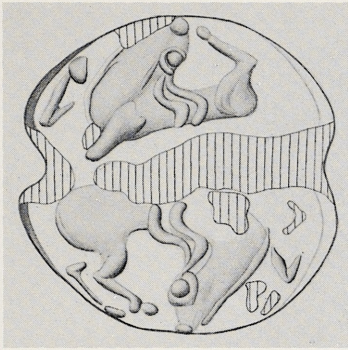
Ø 1,6–1,7. D. 0,55. Db. 0,3

Beide Bohrlöcher leicht ausgeplatzt; oberer Teil der Siegelfläche stark abgerieben; ein tiefer Kratzer (Beschädigung) vom linken Bohrloch über die Siegelfläche nach rechts oben

„1906 gekauft“

Eine nach rechts schreitende weibliche Gestalt, die auf ihren Schultern ein stilisiertes Tier trägt, das mit geraden und gebogenen Linien wiedergegeben ist. Ihre Taille ist durch einen Punkt angegeben. Der dreieckige Rock ist quergestreift. Schematische, auseinandergerissene Darstellung.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 182 Nr. 147 Taf. 8.



36/Inv. Nr. 382

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

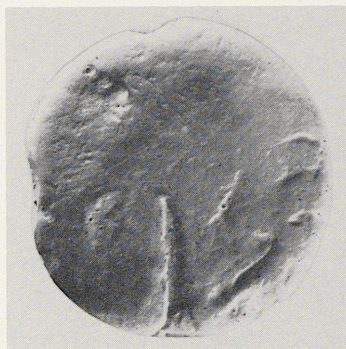
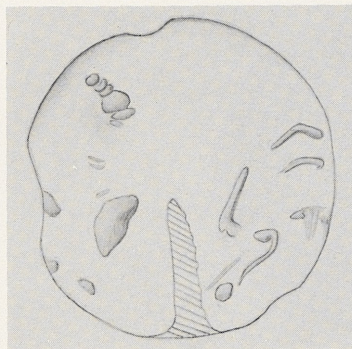
Ø 1,75–1,8. B. 0,55. Db. 0,3

Bohrkanal auf Vorderseite weitgehend aufgebrochen

„Gekauft 1903“

Zwei Stiere mit seitlich umgewandten Vorderteilen, im Gegensinn Rücken gegen Rücken peripher angeordnet. Die Tiere haben große gebogene Hörner; ihre Vorderbeine sind angewinkelt.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 181 Nr. 139 Taf. 8.



37/Inv. Nr. 58

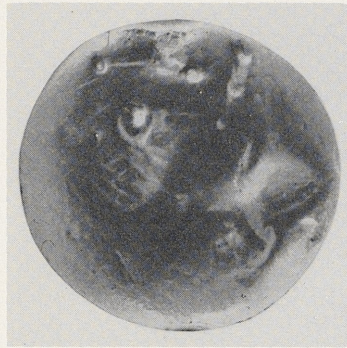
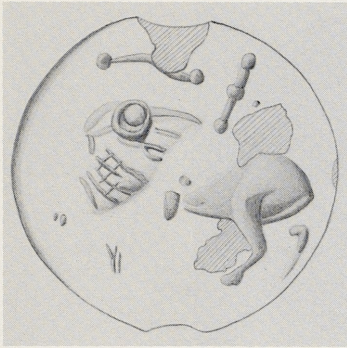
Dunkelgrüner Steatit

Flaches Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9. D. 0,45. Db. 0,25

Unteres Bohrloch mit Teil des Bohrkanals
vorn ausgebrochen; Oberfläche stark abgerie-
ben

Schwer erkennbare Darstellung: Vierfüßler nach
links?



38/Inv. Nr. 835

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,6. D. 0,6. Db. 0,3

Siegelfläche und Kanten an Bohrlöchern
bestoßen; abgerieben

‚Gekauft 1902‘

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links laufend. Ein Speer mit Perlschaft hat seinen Körper durchstoßen; die Spitze erscheint unter dem Bauch. Über dem Kopf ein abgeriebenes, aus drei Spitzen bestehendes Zeichen. Flüchtige, oberflächliche Wiedergabe.



39/Inv. Nr. 875

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,75–1,8. D. 0,8. Db. 0,25

Rechts am Rand bestoßen; Erhaltung relativ gut

„Flur Vlychia, gekauft“

Nach rechts gelagerter Löwe mit langem Hals, zurückgewandtem Kopf und nach oben gebogenem Schwanz. Die Mähne ist durch Strichelung angegeben. Die Beine (nur je ein Vorder- und Hinterbein angegeben) sind atrophisch wiedergegeben. Über dem Rücken ein dreizackiges Geschoß (eher als ein dreigliedriger Zweig).

Kenna, CS 66. Ders., AA 1964, 939 Anm. 87.



40/Inv. Nr. 1449

Schwarzer Steatit

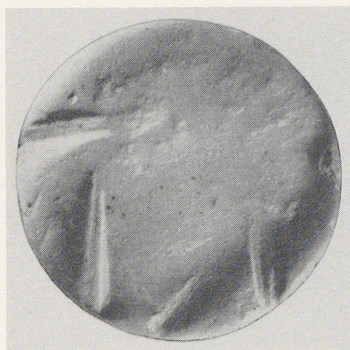
Lentoid mit fast planer Siegelfläche; Durchbohrung horizontal

Ø 1,5–1,55. D. 0,45. Db. 0,3

Links oben ein Randstück abgestoßen; über dem Tierkopf ein Einbruch in den Bohrkanal
,Flur Ellinika; gekauft 1932'

Stilisierter Vierfüßler, vielleicht ein Löwe, mit gebogenem Körper und stark gesenktem Kopf, nach rechts. Die Schnauze ist relativ spitz. Die Vorderbeine sind nach oben in die Luft gestreckt. Das Fell ist durch kurze Horizontalstriche angegeben. Über dem Rücken des Tieres ein dreigliedriges Blattmotiv eines Baumes, dessen Stamm unten in einem Punkt endet.

V.E.G. Kenna, BICS 13, 1966, 72 Taf. 3.



41/Inv. Nr. 1878

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid, fast ein Diskoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,75. D. 0,45. Db. 0,25

Siegelfläche bestoßen und dann abgerieben

„1956 gekauft“

Schwer bestimmbares tektonisches Muster, bestehend aus sich schneidenden Linienbündeln.



42/Inv. Nr. 666

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,3–1,4. D. 0,5. Db. 0,25

Erhaltung gut

„Flur Sta Ellinika, 1932 gekauft“

Stilisierter Fliegender Fisch. Der längliche spindelförmige Körper ist leicht gebogen. Zu erkennen ist der Flügel. Füllmotive bestehend aus sich kreuzenden bzw. winklig angeordneten Linien.



43/Inv. Nr. 56

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,1. D. 0,65. Db. 0,3 u. 0,4

Beide Bohrlöcher hinten ausgeschliffen;

Erhaltung relativ gut

Schematische Wiedergabe eines sich mehrfach gabelnden Zweigmotivs mit dickeren und dünneren Seitenzweigen und nadelförmigen Blättern.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 171 Nr. 70 Taf. 7. *Kenna*, CS 66 Abb. 141; *ders.*, BICS 13, 1966, 73 Anm. 40.



44/Inv. Nr. 1500

Graugrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,15. D. 0,6. Db. 0,35

Beide Bohrlöcher nach hinten ausgesplittert und ausgeschliffen; Rand links und Siegelfläche über dem Rücken des Tieres bestoßen; Siegelfläche abgerieben

„Aus Beschlagnahme, 1927“; der Fundort entspricht wohl dem modernen Kanli Kastelli

Vierfüßler mit langem, zurückgewandtem Hals (Antilope?) nach rechts laufend, in den Vorderbeinen niederbrechend. Hörner sind nicht angegeben. Die Beine sind lang und schlank. Über dem Hinterteil des Tieres ein mehrfach gegabeltes Zweigmotiv.



45/Inv. Nr. 678

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,85. D. 0,7. Db. 0,35

Obere Hälfte des Bohrkanals zur Siegelfläche hin aufgebrochen; Oberfläche leicht abgerieben

„Bei Koumassa; mykenisches Haus; gekauft“

Gehörnter (?) Vierfüßler mit gesenktem Kopf nach rechts. Der Schwanz ist nach oben gebogen. Die Beine sind kaum zu erkennen. Über dem Rücken Blätter eines Baumes, die punktiert angegeben sind. Flüchtige, zusammenhanglose Darstellung.



46/Inv. Nr. 1544

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

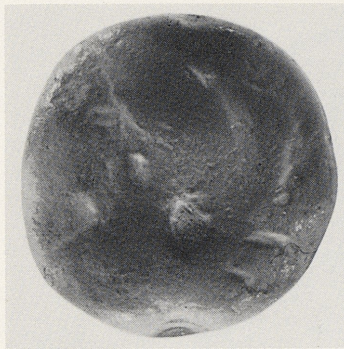
Ø 1,85–1,65 (erhalten). D. 0,8. Db. 0,3

Randstück links abgestoßen; Beschädigungen der Siegelfläche unter dem Tierleib beiderseits der Pflanze (?)

Flur Sochoro; erworben durch den Ephoros Xanthoudides

Flüchtig wiedergegebener, stilisierter Löwe mit spitzer Schnauze und großem, durch einen Punkt angegebenem Auge nach links. Die Beine sind dünn und lang. Der kleine Schwanz ist nach oben gebogen. Die Mähne ist durch Punkte angegeben. Hinter dem Tierkörper ein Bäumchen, dessen Stamm zwischen den Beinen erscheint.

B. Wesenberg, Kapitelle und Basen (1971) 17 Nr. 37 Abb. 45.



47/Inv. Nr. 152

Aschfarbener Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,7. D. 0,6. Db. 0,3

Beide Bohrlöcher vorn und hinten leicht aus-
gerieben; Siegelfläche stark abgerieben

Schwer bestimmbarer Darstellung: vielleicht ein
geflügelter Greif mit zurückgewandtem Kopf
nach rechts.



48/Inv. Nr. 978

Grünscharzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,95–2,05. D. 0,7. Db. 0,35

Oberes Bohrloch (bei Bohrvorgang?) vorn
ausgesplittert; Erhaltung sonst relativ gut

(Das genannte Dorf hieß ursprünglich
Mouchtaro)

„Gekauft 1913“

Ein Löwe mit stark nach rechts gebogenem Körper, den Kopf nach hinten unten gewandt zu einem Jungen, das vermutlich mit dem Kopf nach unten in fast vertikaler Haltung dargestellt ist. Ein kleines 'Geschoß' hat den Löwen am Hals getroffen. Die Mähne des Löwen ist durch Punktierung angegeben; sein Schwanz hängt herab. Seine Vorderbeine sind in gleicher Weise wie der vordere Teil des Körpers gebogen.

Kenna, CS 55 Anm. 1.



49/Inv. Nr. 1496

Grünschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55–1,6. Db. 0,7. Db. 0,3

Siegelffläche in der Mitte abgerieben

„Aus Beschlagnahme, 1927“

Stilisierter Löwe mit zurückgewandtem Kopf und hochgebogenem Schwanz, nach links laufend. Mit Vertikalstrichelung ist die Mähne angegeben. Seine Taille ist sehr schlank. Etwas aufgelöste Darstellung.



50/Inv. Nr. 93

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,45–1,6. D. 0,5. Db. 0,3

Unteres Bohrloch und Siegelrand daneben
bestoßen, oberes hinten ausgeschliffen; Erhal-
tung relativ gut

„Gekauft“

Vierfüßler mit gekrümmtem Körper nach links;
darüber vielleicht ein im Gegensinn angeordneter
Greif mit geöffneten Flügeln.



51/Inv. Nr. 96

Grüner Steatit

Flaches Lentoid; Durchbohrung vertikal

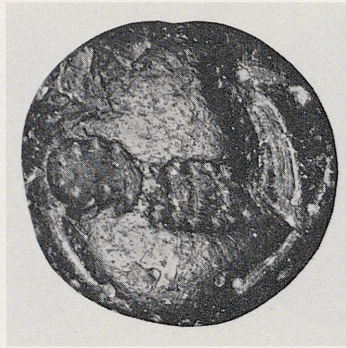
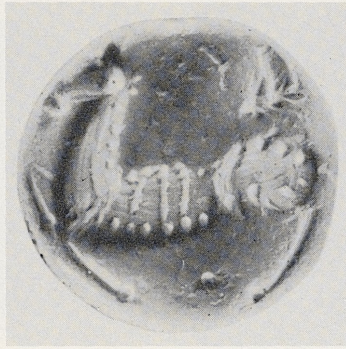
Ø 1,5–1,7. D. 0,5. Db. 0,25–0,3

Unteres Bohrloch vorn und hinten, oberes hinten stark ausgeschliffen; Siegelffläche leicht abgerieben

„Gekauft“

Löwe mit zurückgewandtem Kopf und erhobnem Schwanz nach links; über seinem Rücken ein pflanzliches Motiv.

v. *Effenterre*, Mallia II 573f. Anm. 140.



52/Inv. Nr. 384

Dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

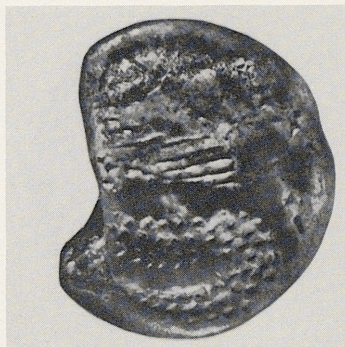
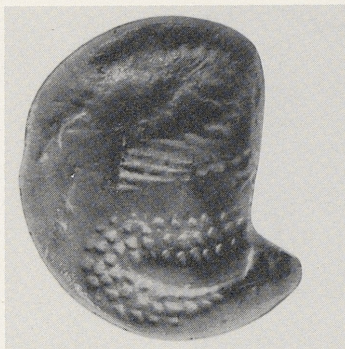
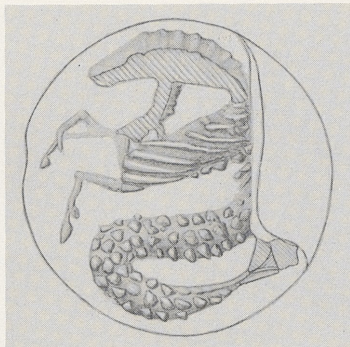
Ø 1,65–1,7. D. 0,6. Db. 0,3

Erhaltung relativ gut

„Gekauft“

Hirsch mit großem, gebogenem, leicht gegabeltem Geweih nach links, in den Vorderbeinen niederbrechend. Punkte und kleine Striche geben das Fell und die Fleckung an. Über dem Hinterteil ein Pflanzenmotiv.

St. *Xanthoudides*, AEphem 1907, 181 Nr. 140 Taf. 8.
Kenna, CS 65 Anm. 9. v. *Effenterre*, Mallia II 576 Abb. 862.



53/Inv. Nr. 635

Cremefarbener Marmor

Lentoid; Durchbohrung horizontal

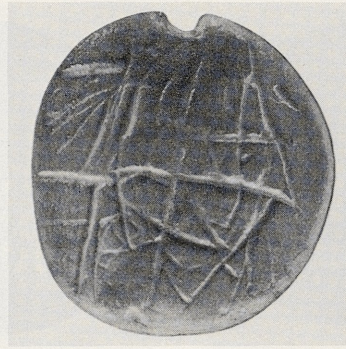
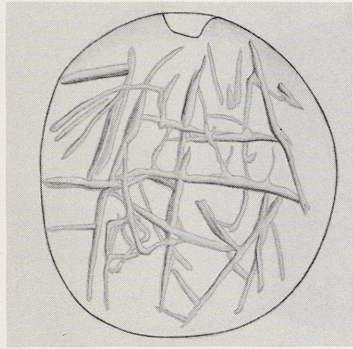
Ø etwa 1,85. D. 0,65. Db. 0,25

Größeres Randstück abgestoßen

„Gekauft“

Vielleicht zweifach gewundener Drache. Die hintere Hälfte ist dicht gepunktet, die vordere Hälfte dagegen dicht gestrichelt. Schwer erkennbare Motive im freien Feld.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 183 Nr. 160 Taf. 8. *Boardman*, IG 63 Nr. 252.



54/Inv. Nr. 1504

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

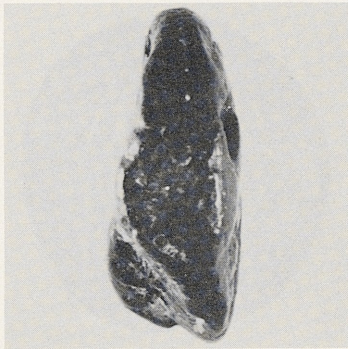
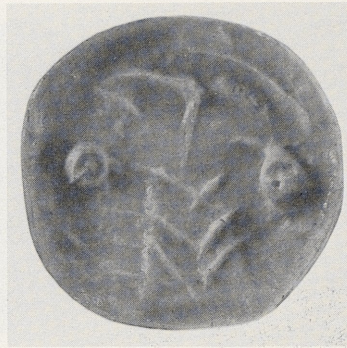
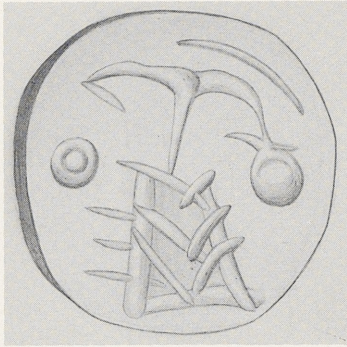
Ø 1,85–1,9. D. 0,55. Db. 0,25

Im oberen Teil der Siegelfläche leicht bestoßen; Erhaltung mittelmäßig

„Aus Beschlagnahme, 1927“

Stilisierte Darstellung eines gelenkigen Vierfüßlers mit langem Hals (Reh oder Antilope?) und zurückgewandtem Kopf, nach links laufend. Rumpf, Hals und Kopf sind durch Linien wiedergegeben. Über den Körper ist ein Rechteckgitter gelegt. Über dem Hinterteil Blattwerk eines Baumes. Auf der Rückseite unregelmäßig gekreuzte Linien.

Kenna, CS 66 Abb. 142. *Ders.*, BICS 13, 1966, 73 Taf. 8.



55/Inv. Nr. 1199

Dunkelgrüner Steatit

„Lentoid“ mit unbearbeiteter Rückseite und sehr unregelmäßigem Profil; keine Durchbohrung

Ø 1,3–1,35. D. 0,55

Erhaltung mittelmäßig

„Gekauft“

Stilisierte weibliche Gestalt mit angewinkelten Armen nach links. Der Rumpf ist durch eine Linie angegeben und der Rock durch zwei Strichgruppen. Der Kopf ist nicht ausgearbeitet. Auf beiden Seiten je ein Punkt.



56/Inv. Nr. 1196

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Bohrkanal vertikal (leicht diagonal)
nur von oben bis etwa zur Mitte des Siegels

Ø 1,7–1,8. D. 0,8. Db. 0,35

Bestoßungen am Rand, besonders neben dem
Stierkopf; Erhaltung sonst gut

„Gekauft“

Flüchtige stilisierte Darstellung eines nach links
laufenden Stiers, der in den Vorderbeinen nieder-
bricht. Er hebt den Kopf mit den großen, geboge-
nen Hörnern. Linien im Körper geben in nachlässi-
ger Weise Falten oder Rippen an. Eine Linie
über dem Rücken meint vielleicht einen Speer.

SIEGEL AUS AUSGRABUNGEN IN OSTKRETA

MILATOS

Nr. 57 – 58

In der Flur Aj. Phanourios, 200 m über den heutigen Dorf Milatos gelegen, wurden im Jahr 1919 von St. Xanthoudides zwei Felskammergräber freigelegt¹.

Grab 1 enthielt zwei Truhen- und zwei Wannen-Larnakes, von denen nur eine Truhen-Larnax bemalt war. In Grab 2 fanden sich ehemals bemalte Truhen-Larnakes. Die Sarkophage bargen nur noch wenige Skelettreste. In der einen Wannen-Larnax von Grab 1 wurde das Siegel Nr. 57 gefunden, Nr. 58 in der anderen. Außer den Siegeln kamen in den Gräbern noch Glasperlen, Rasiermesser und zehn Tongefäße zutage, die Furumark in SM IIIB1 datiert².

¹ Fundbericht: *St. Xanthoudides*, *ADelt* 6, 1920/21 Beibl. 154ff.

² *Furumark*, *Chronology* 105. Ferner *Kanta*, *LMP* 127f.



57/Inv. Nr. 1261

Gesprenkelter grauer Stein

Lentoid; Durchbohrung vertikal

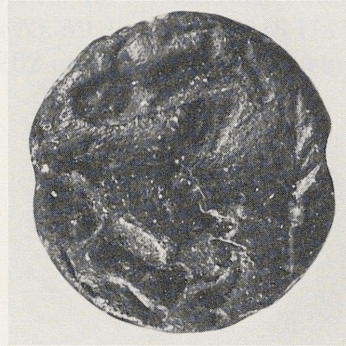
Ø 1,9–1,95. D. 0,9. Db. 0,25

Siegeloberfläche korrodiert und bestoßen

„Flur Aj. Phanourios“

Ein Paar Vierfüßler, vielleicht Rehe, die mit zurückgewandten Köpfen nach links stehen. Ihre Hörner sind kurz und die Nüstern langgestreckt. Von dem hinteren Tier sind Hals und Kopf über dem Rücken des vorderen zu erkennen und die vier Beine unterhalb seines Leibes.

St. Xanthoudides, *ADelt* 6, 1920/21, Beibl. 155.



58/Inv. Nr. 1262

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,45–1,55. D. 0,7. Db. 0,3

Siegelfläche geringfügig bestoßen; Erhaltung
sonst gut

„Flur Aj. Phanourios“

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, peripher auf ein Bäumchen am linken Rand zuschreitende Vierfüßler – vielleicht ein Löwe und eine Löwin. Beide haben den Kopf erhoben und den Schwanz aufwärts gebogen. In den Vorderbeinen brechen sie nieder. Die Augen sind durch Punkte angegeben.

St. *Xanthoudides*, ADelt 6, 1920/21, Beibl. 155.

DIKTÄISCHE GROTTE

Nr. 59

Aus Felstaschen in der Sohle der Höhle von Psychro, die verständlicherweise mit der Diktäischen Grotte identifiziert wurde, kommen außer Nr. **59** die Siegel CMS II3 Nr. 224–226 und die nicht genau datierten Stücke CMS II4 Nr. **202** und **203**¹. Sie sind nicht stratifiziert. Befunde reichen von MM II – SM III.

¹ Fundbericht: *D. G. Hogarth*, BSA 6, 1899/1900, 112 F.



59/Inv. Nr. 157

Grüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,85–2,0. D. 0,75. Db. 0,35

Beide Bohrlöcher vorn etwas ausgeschliffen;

Rand teilweise bestoßen; Erhaltung gut

„Grabung D. G. Hogarth 1900“

Ineinandergesteckte, unregelmäßige Quadrate mit leicht gebogenen Seiten und zwei Diagonalen; es entsteht der Eindruck einer Spinnwebe.

D. G. Hogarth, BSA 6, 1899/1900, 112 F (f.). *St. Xanthoudides*, AEphem 1907, 178 Nr. 118 Taf. 8.

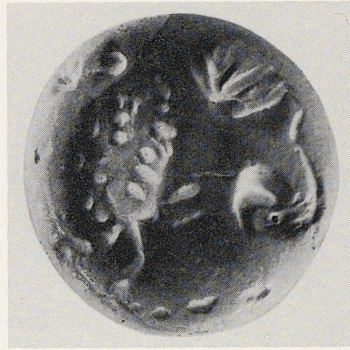
GOURNIA

Nr. 60 – 61

Die minoische Siedlung Gournia wurde in den Jahren 1901, 1903 und 1904 unter der Leitung von H. Boyd Hawes ausgegraben¹. Drei Phasen der Besiedlung ließen sich scheiden: Die „Early Gournia Period“, welche MM I entspricht², die „Town Period“, die SM I umfaßt, und eine teilweise „Reoccupation“ in SM III. Genaue Fundangaben liegen nicht vor.

¹ *Boyd Hawes*, Gournia. Zu den Siegeln s. *B. E. Williams* in: Boyd Hawes, Gournia 54.

² *J. S. Soles*, *AJA* 83, 1979, 149ff.



60/Inv. Nr. 318

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,7–1,75. D. 0,55. Db. 0,25

Erhaltung relativ gut

„Grabung Miss Boyd 1903“

Löwe mit erhobenem Schwanz nach links; die Mähne ist durch Punkte angegeben. Über dem Rücken ein Pflanzenmotiv.

B. E. Williams in: *Boyd Hawes, Gournia* 54 Abb. 28, 10.



61/Inv. Nr. 394

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,95–2,1. D. 0,6. Db. 0,25

Rechtes Bohrloch vorn ausgesplittert; Erhaltung mittelmäßig

„Grabung Boyd 1904“

Greif mit langgestrecktem, schmalem Körper, langem Hals und kleinem Kopf nach links, in den Vorderbeinen niederbrechend; die Federn des langen, gewinkelten Flügels sind durch Strichelung angegeben. Der Schwanz ist aufgerichtet. Der Bauch wird betont durch eine Konturleiste.

B.E. Williams in: *Boyd Hawes, Gournia* 54 Abb. 28, 9. *A. Dessenne*, *BCH* 81, 1957, 205 Nr. 27. *V.E.G. Kenna*, *BICS* 13, 1966, 73 Taf. 7. *Bisi*, *Grifone* 178. *W.-D. Nie-meier*, *CMS Beih.* 1 (1981) 92 Anm. 11.

MOCHLOS

Nr. 62

Aus der im Jahr 1908 durch R. B. Seager freigelegten Nekropole von Mochlos stammen außer den bereits in verschiedenen Bänden des Corpus veröffentlichten Siegeln¹ laut Eintrag im Inventarbuch auch das Lentoid Nr. 62 sowie die undatierten Stücke Nr. 206 – 208. Sie müssen zu den von Seager nur kurz erwähnten Beispielen von „poor workmanship“ gehören, die an verschiedenen Stellen des Hügels gefunden wurden².

¹ CMS II1 Nr. 471 – 478; II2 Nr. 249 – 255; II3 Nr. 251 – 268; V Nr. 24 – 26; ferner das silberne Rollsiegel *I. Pini*, AA 1982, 599ff. Abb. 1, das in einen Supplementband aufgenommen werden soll, und die beiden zufällig zwischen den Gräbern I – VI gefundenen Siegel Inv. Nr. 2236 und 2237 (*H. M. C. Hughes – P. Warren*, *KretChron* 17, 1963, 352ff. Taf. IH').

² *Seager*, Mochlos 110.



62/Inv. Nr. 769

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,1–1,15. D. 0,5. Db. 0,25

Unteres Bohrloch vorn ausgesplittet; Erhaltung relativ gut

„Grabung R. Seager 1908“

Extrem stilisierte Darstellung eines Vierfüßlers (Löwe?), der mit erhobenem Kopf und Schwanz nach rechts schreitet. Vor und hinter dem Tier Zweige, unter ihm eine horizontale und zwei schräge Linien.

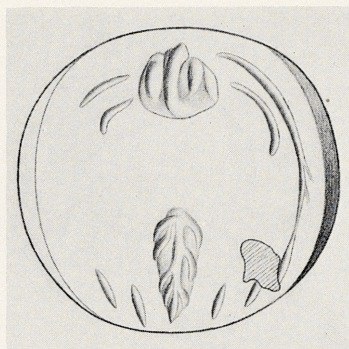
Vgl. *Seager*, Mochlos 110 f. *Kenna*, CS 66. *Ders.*, BICS 13, 1966, 73 Taf. 7. *W.-D. Niemeier*, CMS Beih. 1 (1981) 96 Anm. 27. 28.

SYKIA

Nr. 63

Zwischen den Dörfern Adromyli und Sykia wurde 1954 von N. Platon eine Gruppe von 15 Tholosgräbern freigelegt, die Funde von SM III (spät) bis in geometrische Zeit enthielten¹. Nach Angaben von N. Platon stammt das Lentoid Nr. **63** aus Grab A. In einem der Gräber wurde das altpalastzeitliche Prisma CMS II2 Nr. 256 und in Grab *F* das Siegel CMS II3 Nr. 269 gefunden.

¹ N. Platon, Prakt 1954, 365; *ders.*, KretChron 7, 1953, 490; 8, 1954, 511f.; ARRepLondon for 1954, 18; BCH 79, 1955, 307.



63/Inv. Nr. 1690

Graugrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 2,05–2,15. D. 0,7. Db. 0,26

Bohrlöcher leicht ausgeschliffen; Siegelfläche
stark abgerieben

,Grab A; Grabung N. Platon, 1954'

Vielleicht stilisiertes Insekt mit punktförmigem Kopf, durch kurze Striche angegebenen Augen und gegabelten Fühlern. Der abgetrennte Hinterleib ist spindelförmig. Gebogene Linien geben die Beine wieder.

PALÄKASTRO

Nr. 64 – 65

Laut Eintrag im Inventarbuch stammen die Siegel Nr. **64** und **65** aus den Grabungen, welche die Britische Schule in den Jahren 1902 – 1905 in Paläkaastro durchführte. Sie sind indes nicht in der Liste der von E. Eccles veröffentlichten Stücke¹ enthalten. Möglicherweise handelt es sich um Zufallsfunde. Aus Paläkaastro stammen ferner die Siegel CMS II1 Nr. 479 – 482; II2 Nr. 257 – 262; II3 Nr. 277 – 285 und 314 – 324; ferner CMS II4 Nr. **209** und **210** sowie Nr. **214** und **215**. Ein weiteres Siegel, das in einem Supplementband veröffentlicht werden soll, kam bei neueren Untersuchungen im Jahr 1962 zutage².

¹ BSA 40, 1939/40, 43ff.

² L. H. Sackett – M. Popham, BSA 65, 1970, 239 (a) 1 Taf. 55 a. b.



64/Inv. Nr. 572

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid mit giebelförmiger Rückseite; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,9. Db. 0,25

Erhaltung relativ gut

„Grabung der Englischen Schule“

Flüchtige stilisierte Wiedergabe zweier einander zugewandter Ta-urt-Dämonen in annähernd spiegelbildlicher Anordnung. Die Augen und Mäuler der Dämonen sind durch Punkte markiert. Die über die Rücken gehängten Nilpferdhäute sind durch doppelte Linien wiedergegeben, die aufwärts gerichteten Schwänze durch Striche.

Nicht erwähnt von *E. Eccles*, BSA 40, 1939/40, 43ff.
V.E.G. Kenna, BICS 13, 1966, 73 Taf. 7. *M.A.V. Gill*,
 AJA 74, 1970, 406 Nr. 56.



LISFUNDE

Nr. 65

Die in dieser Abteilung zusammengefaßten Siegel stammen allen sichtlich alle nicht aus regulären Grabungen. Sie sind durch Kauf, Schenkung oder Beschlagnahme in das Museum gelangt. Der Wert der Fundstanzzeiten ist sicher nur im Fall zu Fall unterschiedlich zu beurteilen. Die Siegel bis Inv. Nr. 130 sind bis spätestens 1980 in das Museum gelangt.

65/Inv. Nr. 581

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,6. Db. 0,3

Beide Bohrlöcher vorn leicht ausgeschliffen;

Oberfläche leicht verrieben

„Grabung der Englischen Schule“

Schwer erkennbare, schematische Darstellung eines Löwen mit zurückgewandtem Kopf nach rechts. Der Kopf ist eiförmig wiedergegeben, das Maul durch einen Punkt und die Mähne durch unregelmäßige parallele Striche. Der schlanke Körper ist stark gebogen. Es ist jeweils nur ein Vorder- und ein Hinterbein dargestellt. Flüchtige, unorganische Wiedergabe.

Nicht erwähnt von *E. Eccles*, BSA 40, 1939/40, 43ff.
Kenna, CS 56 Anm. 1

ZUFALLSFUNDE AUS OSTKRETA

Nr. 66 – 69

Die in diesem Abschnitt zusammengefaßten Siegel stammen offensichtlich alle nicht aus regulären Grabungen. Sie sind durch Kauf, Schenkung oder Beschlagnahme in das Museum gelangt. Der Wert der Fundortangaben ist sicherlich von Fall zu Fall unterschiedlich zu beurteilen. Die Siegel bis Inv. Nr. 350 sind bis spätestens 1903 in das Museum gelangt.



66/Inv. Nr. 72

Dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,7–1,8. D. 0,7. Db. 0,35

Werkspuren (Kratzer) auf dem Rand; Erhaltung gut

Schenkung, vor 1900

Zwei Löwen mit zurückgewandten Köpfen Rücken gegen Rücken angeordnet, auf der Peripherie hintereinanderherlaufend; Augen und Nasen sind durch Punkte wiedergegeben. Wirbelmotiv. Schematische, flüchtige Wiedergabe.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 172 Nr. 78 Taf. 7.



67/Inv. Nr. 361

Dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

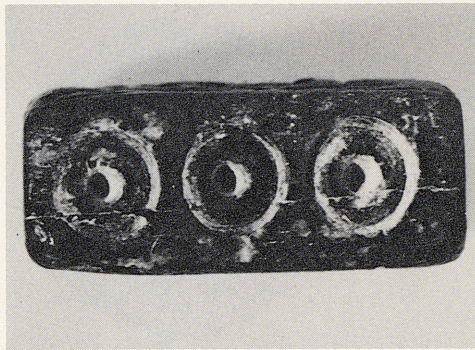
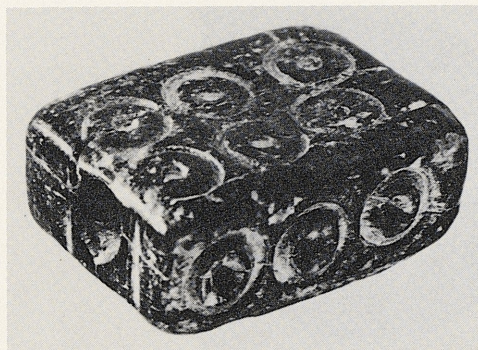
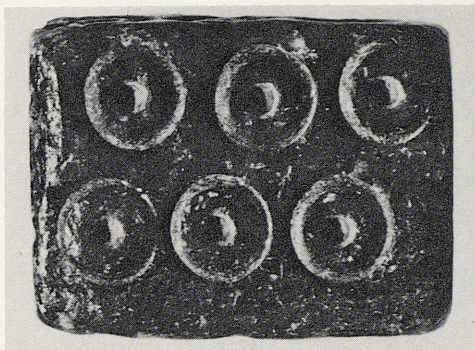
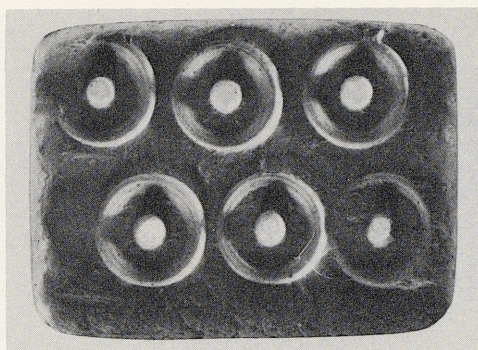
Ø 1,6–1,65. D. 0,8. Db. 0,3

Erhaltung gut

„Gekauft“

Plump wiedergegebener Vierfüßler; eine Ziege oder aber ein Hirsch, wenn man nach den weit auseinanderstehenden Hörnern urteilt, nach rechts schreitend. Aufgelöste Darstellung.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 180 Nr. 135 Taf. 8.



68/Inv. Nr. 957

Graugrüner Steatit

Quader

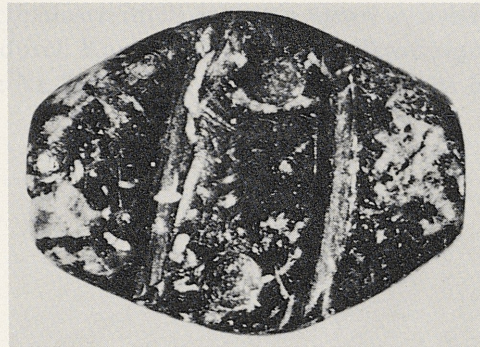
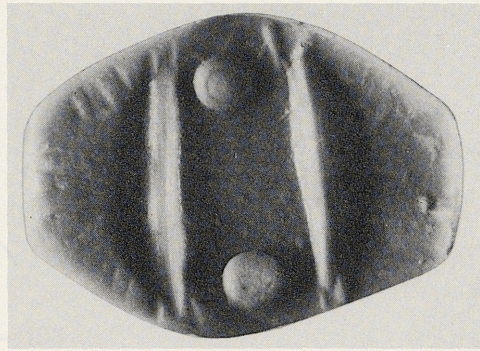
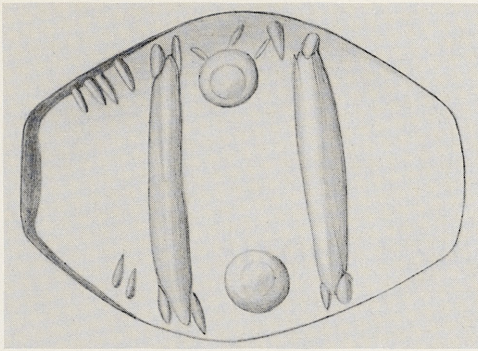
L. 1,7. B. 1,3. D. 0,7. Db. 0,35

Oberfläche leicht abgerieben; Erhaltung sonst
gut

„Gekauft 1912“

a) und b) Zwei Reihen von je drei Kreisen mit
Mittelpunkten.

c) und d) Eine Reihe von drei Kreisen mit Mittel-
punkten.



69/Inv. Nr. 958

Schwarz gesprenkelter Steatit

Amygdaloid

L. 1,6. B. 1,2. D. 0,6. Db. 0,25

Ein Bohrloch hinten ausgeschliffen; Oberfläche leicht abgerieben; Erhaltung sonst relativ gut

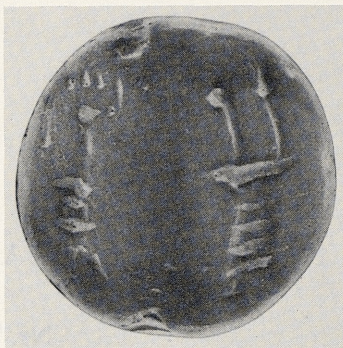
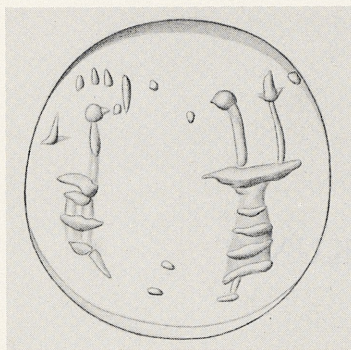
„Gekauft 1912“

Zwei parallele Vertikallinien teilen die Fläche in drei Felder; im mittleren zwei Punkte, in den äußeren nahe der Peripherie Gruppen von je drei kurzen Strichen.

SIEGEL UNBEKANNTER HERKUNFT

Nr. 70 – 103

In diesem Abschnitt sind alle von N. Platon nachpalastzeitlich datierten Siegel zusammengefaßt, deren Herkunft nicht bekannt ist und die durch Kauf, Schenkung oder Beschlagnahme in das Museum gelangt sind. Die Siegel bis Inv. Nr. 350 sind bis spätestens zum Jahr 1903 in das Museum gelangt.



70/Inv. Nr. 1294

Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

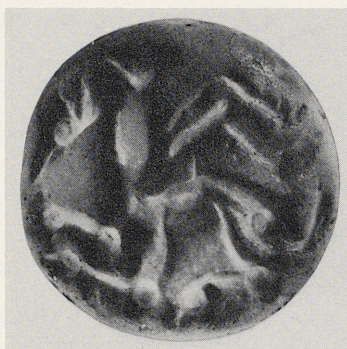
Ø 1,7–1,8. D. 0,6. Db. 0,35

Siegelfläche abgerieben; beide Bohrlöcher
vorn leicht ausgeschliffen

„Gekauft“

Zwei einander gegenüberstehende, stilisierte weibliche Gestalten. Die rechte hat die Hände nach oben angewinkelt erhoben und trägt einen quergestreiften Rock. Die kleinere linke Gestalt trägt ein in Zonen gegliedertes Gewand. Die Hände sind nicht zu erkennen. Kleine Striche und Punkte oben und unten bezeichnen die felsige Landschaft.

St. Alexiou, KretChron 12, 1958, 219 Taf. IA' Abb. 3.



71/Inv. Nr. 882

Grünscharzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,15–1,2. D. 0,5. Db. 0,2

Erhaltung gut

„Gekauft“

Ein halb stehender, halb gelagerter Greif mit langem Hals, stilisierten, winklig wiedergegebenen Flügeln ohne Angabe von Gefieder, nach links. Vor ihm ein Pflanzenmotiv.

A. Dessenne, BCH 81, 1957, 205 Nr. 28. Chr. Delplace, AntCl 36, 1967, 83 Anm. 209 Abb. 16.



72/Inv. Nr. 1273

Gesprenkelter schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55–1,7. D. 0,55. Db. 0,2

Oberes Bohrloch vorn leicht ausgeplatzt; im Bereich des Flügels Einbruch in den Bohrkanal; Erhaltung sonst relativ gut
,Schenkung‘

Stilisierte Greif mit angewinkelt nach vorn gestreckten Beinen, nach links. Der gestrichelte Flügel ist fast vertikal angeordnet und hat an seinem Ansatz drei Striche. Der Schwanz ist nach oben gebogen.



73/Inv. Nr. 57

Grünscharer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,75–1,8. D. 0,6. Db. 0,3

Unteres Bohrloch hinten stark ausgeschliffen;

Oberfläche abgerieben

„Gekauft“

Zwei auf der Peripherie laufende, Rücken gegen Rücken angeordnete Vierfüßler: ein laufender Löwe mit emporgeworfenem Kopf und ein Flügelfreier mit ausgebreiteten Schwingen. Flüchtige und aufgelöste Darstellung.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 171 Nr. 71 Taf. 7. *Chr. Delplace*, *AntCl* 36, 1967, 67.



74/Inv. Nr. 1655

Schwarzer Kalkstein

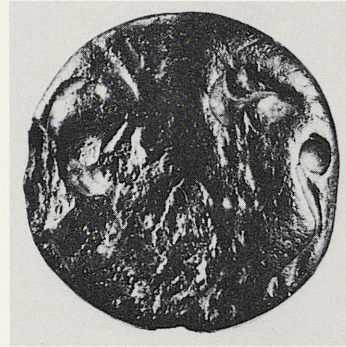
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,95–2,0. D. 0,6. Db. 0,3

Unteres Bohrloch vorn leicht ausgesplittert;
auf der Rückseite eine größere flache Absplitterung

„Aus Beschlagnahme, 1956“

Löwe mit langem Hals und großem Kopf, nach rechts stehend. Die Schnauze steht hervor; das Auge ist durch einen Punkt, die Mähne durch Punktierung angegeben. Der Schwanz ist hochgebogen. Hinter dem Körper des Tieres ein Bäumchen, dessen Stamm unter dem Leib des Tieres zu erkennen ist. Vor dem Löwen ein abgetrenntes Tierbein.



75/Inv. Nr. 27

Schwarzgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,95. D. 0,7. Db. 0,3

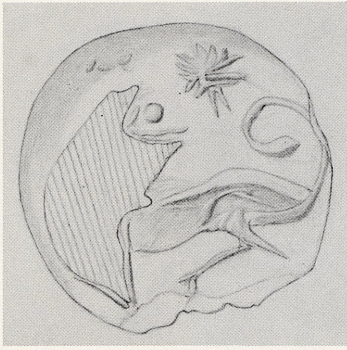
Unteres Bohrloch hinten ausgesplittet;

Absplitterungen der Siegelfläche

„Gekauft“

Löwe mit erhobenem Kopf und über den Rücken geschwungenem Schwanz nach links (punktierte Fläche unterhalb der Mähne = Beschädigung). Über dem Hinterteil des Tieres ein Pflanzenmotiv, vor ihm ein Tierbein, vielleicht die Beute.

St. *Xanthoudides*, AEphem 1907, 170 Nr. 57 Taf. 7.



76/Inv. Nr. 37

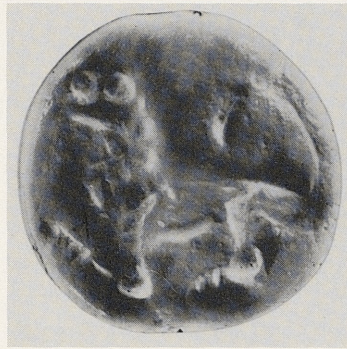
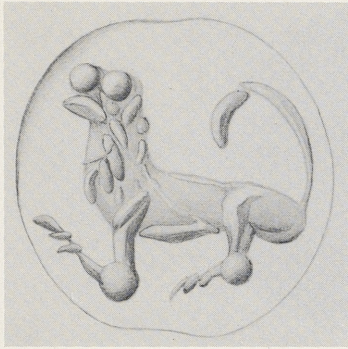
Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,55. D. 0,6. Db. 0,3

Beide Bohrlöcher hinten leicht ausgeschliffen,
unteres vorn ausgeplatzt; Siegelffläche stark
bestoßen; Erhaltung mittelmäßig
,Gekauft‘

Löwe mit zurückgewandtem Kopf und aufgebogenem Schwanz, in den Vorderbeinen niederbrechend, nach links; über seinem Kopf ein sternartiges Füllmotiv. Stilisierte Darstellung.



77/Inv. Nr. 885

Hellolivgrüner Steatit

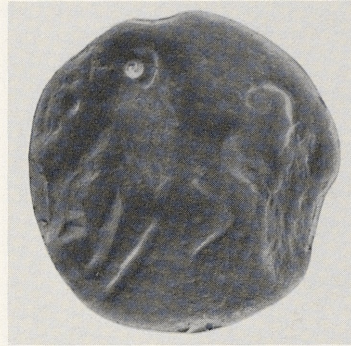
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,6. D. 0,6. Db. 0,25

Siegelfläche leicht abgerieben; Erhaltung
sonst gut

„Gekauft“

Stilisierter Löwe nach links gelagert. Auge und
Nüstern durch Punkte wiedergegeben. Der breite
Schwanz ist nach oben gebogen. Die Mähne ist
durch Striche angedeutet. Von den Vorder- und
Hinterbeinen ist jeweils nur eines wiedergegeben.



78/Inv. Nr. 1293

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9–2,0. D. 0,7. Db. 0,3

Links und rechts am Rand bestoßen; Siegelfläche abgerieben

„Gekauft“

Mächtiger stilisierter Löwe mit gebogenen Vorder- und angewinkelten Hinterbeinen nach links. Die Mähne ist durch Strichelung angegeben, der Schwanz ist nach oben gebogen. Vor dem Tier die Reste eines nicht mehr klar erkennbaren Gegenstands.



79/Inv. Nr. 1478

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6–1,7. D. 0,6. Db. 0,3

Siegelfläche leicht bestoßen

Stilisierter Löwe mit zurückgewandtem Kopf, nach links laufend. Über seinem Rücken seine Beute, das Vorderteil eines jungen Vierfüßlers. Die Mähne des Löwen ist durch dichte Strichung angegeben. Die Beine sind angewinkelt. Das Auge ist als Punkt wiedergegeben.



80/Inv. Nr. 886

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal; Rückseite leicht konisch

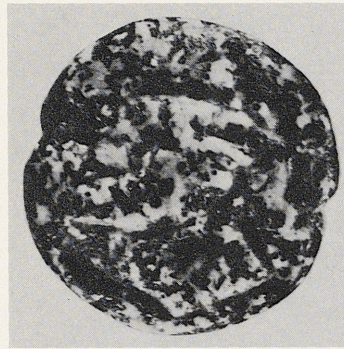
Ø 1,7–1,8. D. 0,8. Db. 0,3

Siegelfläche stellenweise bestoßen und abgerieben; Erhaltung sonst gut

„Gekauft“

Nach links gelagerter Vierfüßler mit langem, zurückgebogenem Hals und kleinem Kopf wird von oben her von einem in gleicher Richtung sich bewegenden Löwen angefallen. Hals und Brust des Beutetiers sind gestrichelt. Die gebogenen Vorderbeine des Löwen sind vor seinem Kopf dargestellt. Mäßige Arbeit.

V.E. G. Kenna, BICS 13, 1966, 70 Anm. 22.



81/Inv. Nr. 33

Schwarzer, stark gräulichweiß gesprenkelter
opaker Stein

Lentoid; Durchbohrung annähernd horizon-
tal

Ø 1,4–1,45. D. 0,6. Db. 0,2

Beide Bohrlöcher vorn leicht ausgerieben;

Erhaltung relativ gut

„Gekauft“

Stark stilisierte Darstellung eines Stierspiels: In
den Vorderbeinen niederbrechender Stier nach
links; über seinem Rücken der Springer mit ange-
winkelten Armen in der Schwebe.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 170 Nr. 61 Taf. 7. *Sakellariou*, CollGiam 87 Nr. II 4. *J. G. Younger*, AJA 80, 1976, 132 Anm. 29.



82/Inv. Nr. 1534

Schwärzlicher Steatit

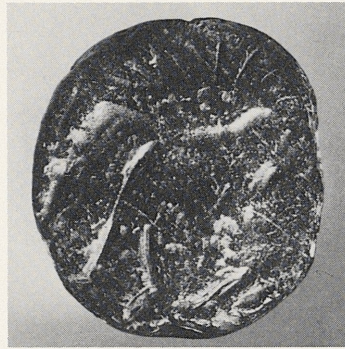
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9–2,0. D. 0,7. Db. 0,35

Oberfläche abgerieben

Eingang 1939

Wildziege mit gelenkigem, elastischem Körper, emporgeworfenem Kopf mit großen gebogenen Hörnern, nach links laufend; das Tier bricht in den Vorderbeinen nieder. Der Körper ist stark durchgebogen, der Schwanz sehr kurz. Das Auge ist durch einen Kreis mit Mittelpunkt angegeben.



83/Inv. Nr. 79

Olivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

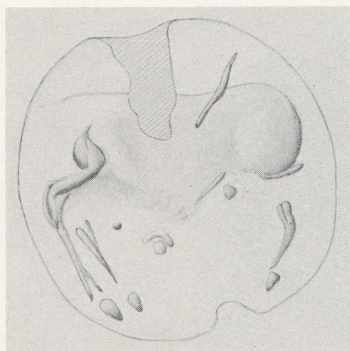
Ø 2,0–2,2. D. 0,9. Db. 0,35

Rechte Hälfte der Siegelfläche stark abgerieben; Feilspuren auf Rückseite

„Gekauft“

Stier mit gesenktem Kopf nach rechts schreitend.
Über dem Rücken Zweigmotive. Mäßige, flüchtige Wiedergabe.

Kenna, CS 65 Anm. 9, 66.



84/Inv. Nr. 153

Dunkelgrüner Stein (Opheite?)

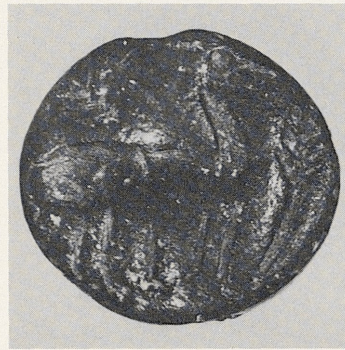
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,75. D. 0,7. Db. 0,3

Das obere Bohrloch ist zur Siegelfläche hin sehr stark ausgeschliffen; Siegelfläche stark abgerieben

Erworben 1902

Schwer bestimmbare Darstellung: Vielleicht ein Vierfüßler mit langen, dünnen Beinen und seitlich umgewandtem Kopf nach rechts. Die Wiedergabe des Horns spricht dafür, daß es sich um einen Stier handelt.



85/Inv. Nr. 29

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6–1,7. D. 0,6. Db. 0,4

Oberes Bohrloch vorn leicht ausgerieben; relativ gut erhalten

„Gekauft“

Reh nach links; vor und hinter dem Tier Pflanzenmotive.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 170 Nr. 59 Taf. 7. *Kenna*, CS 65 Anm. 9.



86/Inv. Nr. 32

Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,65–1,7. D. 0,6. Db. 0,35

Rand links oben auf Siegelfläche leicht besto-

ßen; oberes Bohrloch hinten ausgerieben;

Erhaltung relativ gut

„Gekauft“

Nach links laufender Hirsch, in den Vorderbeinen niederbrechend. Stilisierte, flüchtige Wiedergabe.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 170 Nr. 60 Taf. 7.



87/Inv. Nr. 881

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal; Mitte der Rückseite plan

Ø 1,65–1,75. D. 0,6. Db. 0,25

Beide Bohrlöcher hinten ausgeplatzt und ausgeschliffen

„Gekauft“

Stilisierte Löwin mit gebogenem Körper, weit zurückgewandtem Kopf und angewinkelten Vorderbeinen, nach rechts laufend. Der Kopf ist relativ klein. Die Mähne wurde durch Striche wiedergegeben. Feine Linien über dem Körper und Kopf geben vielleicht Pfeile wieder.



88/Inv. Nr. 128

Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,6–1,65. D. 0,7. Db. 0,3

Kanten der Bohrlöcher nicht ausgeschliffen;

Erhaltung relativ gut

„Gekauft“

Wildziege mit vorgestemten Vorderläufen nach rechts. Mäßige Wiedergabe.

St. *Xanthoudides*, AEphem 1907, 176 Nr. 102 Taf. 7.



89/Inv. Nr. 1292

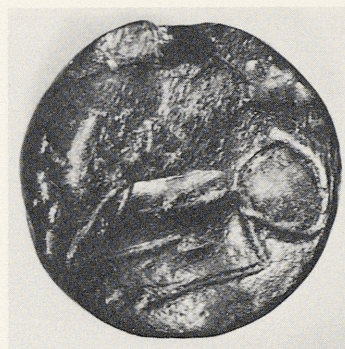
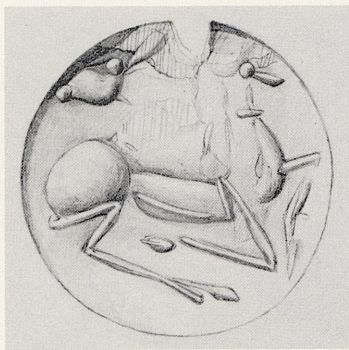
Dunkelgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,95–2,05. D. 0,75. Db. 0,3

Siegelfläche abgerieben; unteres Bohrloch hinten stark ausgeschliffen, oberes vorn und hinten; Bestoßungen auf Rückseite
,Gekauft‘

Vierfüßler mit langem Hals und kurzen, vertikal ansetzenden Hörnern, die in Punkten enden. Die Vorderbeine sind angewinkelt. Ein Wurfspieß mit Perlschaft steckt schräg von oben her im Nacken des Tieres. Über seinem Rücken sein Junges nach links. Das Horn ist mit Knoten besetzt. Seine Hinterbeine sind nicht wiedergegeben (sie werden von dem Hals des Muttertiers verdeckt). Mäßige Qualität.



90/Inv. Nr. 78

Grünscharzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

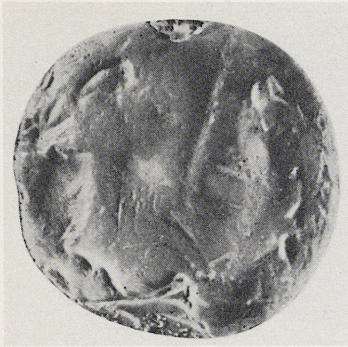
Ø 1,5–1,55. D. 0,65. Db. 0,3

Oberes Bohrloch vorn ausgebrochen; Siegel-
fläche im Bereich von Rumpf und Hals des
Tieres bestoßen

„Gekauft“

Vierfüßler (Stier?) mit zurückgewandtem Kopf
nach rechts; es sind zwei Vorderbeine und ein
Hinterbein wiedergegeben.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 173 Nr. 83.



91/Inv. Nr. 1947

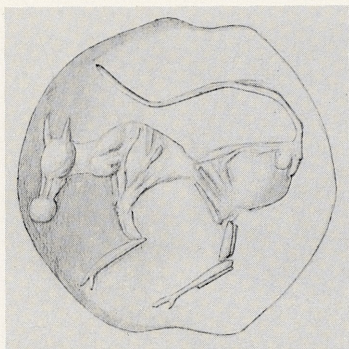
Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9–2,05. D. 0,7. Db. 0,3

Unten ist ein Randstück abgestoßen; Siegelfläche abgerieben, in der oberen Hälfte ein langer Kratzer

Ein Vierfüßler, der einem Pferd ähnelt, nach rechts galoppierend und in den Vorderbeinen niederbrechend. Der Körper ist in aufgelöster Form wiedergegeben. Das Maul ragt vor. Striche am Hals geben die Mähne wieder. Ein Streifen am Halsansatz stellt vielleicht einen Zügel dar. Der Schwanz ist nach oben geschwungen. Über dem Rücken ein schwer bestimmbares Motiv.



92/Inv. Nr. 36

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5. D. 0,7. Db. 0,25

Oberes Bohrloch hinten leicht ausgerieben;

Erhaltung gut

„Gekauft“

Stilisierte Vierfüßler (Löwe?) mit gesenktem Kopf nach links; von den Vorder- und Hinterbeinen ist jeweils nur eines angegeben. Auge und Nase sind durch Punkte wiedergegeben.

St. *Xanthoudides*, AEphem 1907, 171 Nr. 64 Taf. 7.



93/Inv. Nr. 1492

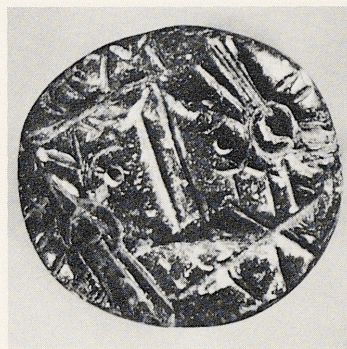
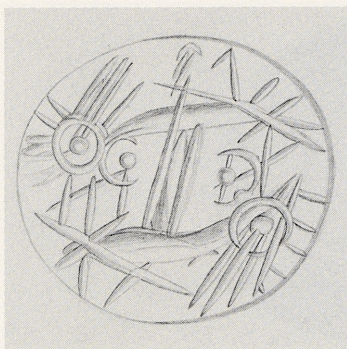
Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55–1,6. D. 0,5. Db. 0,25

Oberfläche abgerieben; auf Siegelfläche ein Durchbruch in den Bohrkanal

Stilisierter Vierfüßler (Reh?) nach links, in den Vorderbeinen niederbrechend. Die spitze Schnauze läuft in einer Linie aus. Striche auf dem Hinterteil geben das Fell an. Die Hörner sind kaum zu erkennen. Gegabelte Linien über dem Tier geben vielleicht Zweige eines Bäumchens wieder.



94/Inv. Nr. 99

Dunkelgrauer, hellgrau gesprenkelter Steatit

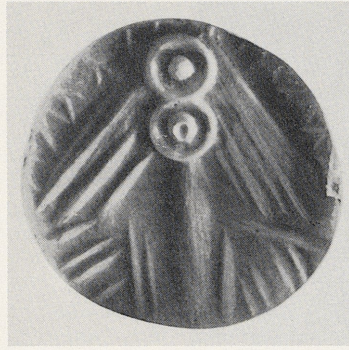
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,7–1,8. D. 0,75. Db. 0,25

Beide Bohrlöcher hinten leicht ausgeschliffen;
auf Rückseite am Rand Kratzer (Bearbeitungs-
spuren²); Erhaltung relativ gut
,Gekauft‘

Zwei im Gegensinn angeordnete, schematisch
wiedergegebene Fliegende Fische; die Augen sind
durch Punkte angegeben, die Flügel durch Strich-
gruppen. An der Peripherie und zwischen den
Fischen weitere Striche.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 174 Nr. 90 Taf. 7.



95/Inv. Nr. 100

Olivgrüner Steatit mit grasgrünen und hellbraunen Flecken

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,6–1,7. D. 0,55. Db. 0,3

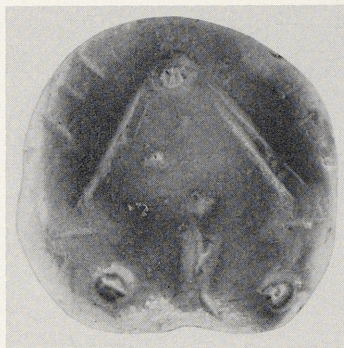
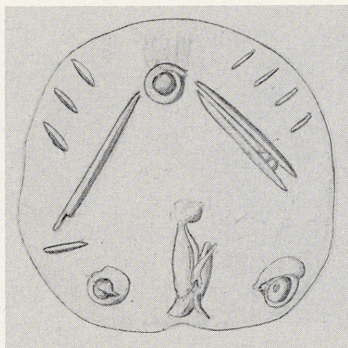
Beide Bohrlöcher hinten leicht ausgeschliffen; auf dem Rand Kratzer (= Werkzeugspuren?);

Erhaltung relativ gut

„Gekauft“

Stilisierte Wiedergabe eines Vogels, der mit ausgebreiteten Schwingen nach oben fliegt; die Flügel sind durch parallele Linien angegeben. Der Körper ist spindelförmig und hat im Kopf zwei Kreise mit Mittelpunkten; an der Peripherie mit Strichgruppen gefüllte Dreiecke und gekreuzte Linien.

St. Xanthoudides, *AEphem* 1907, 174 Nr. 91 Taf. 7. *A. Onassoglou*, *CMS Beih.* 2 (im Druck) Kat. Nr. FI-49 Taf. 58.



96/Inv. Nr. 618

Schwärzlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

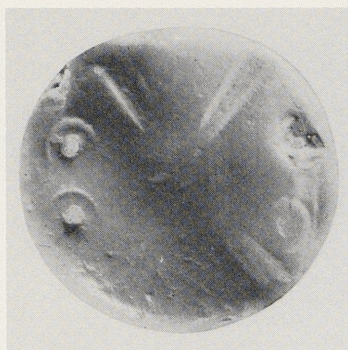
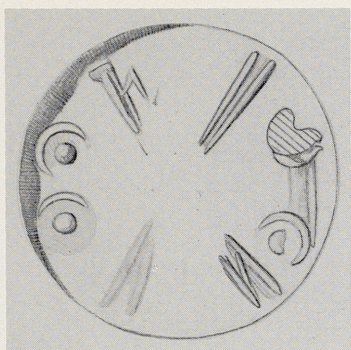
Ø 1,5–1,6. D. 0,6. Db. 0,3

Kantenstück abgestoßen; Bruch kantig und
Siegelfläche antik abgerieben

„Gekauft 1906“

Schematische Wiedergabe eines Vogels, der mit
geöffneten dreieckigen Flügeln nach oben fliegt.
Der Schwanz ist nicht angegeben.

St. Xanthoudides, AEphem 1907, 183 Nr. 154 Taf. 8.



97/Inv. Nr. 634

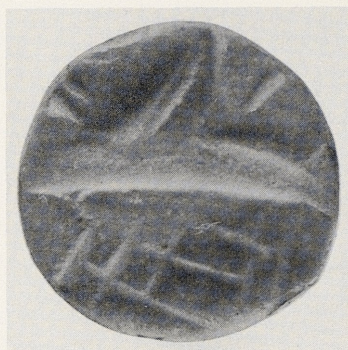
Grünscharzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,4–1,45. D. 0,5. Db. 0,2

Oberfläche leicht abgerieben; Erhaltung relativ gut

Vier chiastisch angeordnete Doppellinien, die sich im Zentrum nicht berühren, teilen die Fläche in vier Felder. In den beiden größeren Sektoren je zwei Kreise mit Mittelpunkten.



98/Inv. Nr. 1489

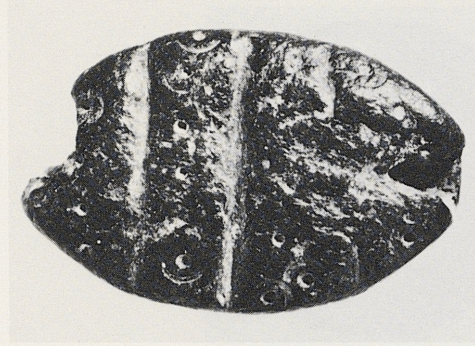
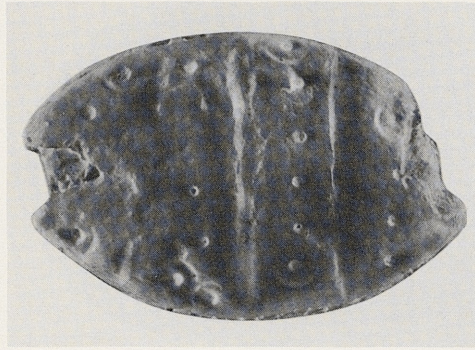
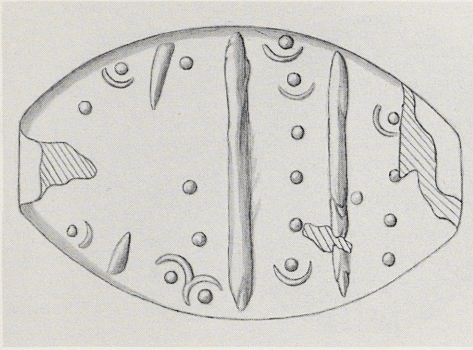
Grauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,1–1,15. D. 0,45. Db. 0,2

Oberfläche abgerieben

Stilisierte Fliegender Fisch mit leicht gebogenem Körper und großem Flügel nach links; ein kleinerer zweiter dicht bei seinem Schwanz. Darunter ein Rautengitter.



99/Inv. Nr. 1485

Schwarzer Kalkstein

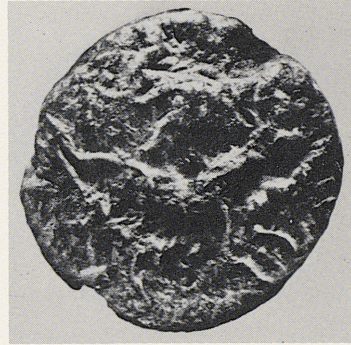
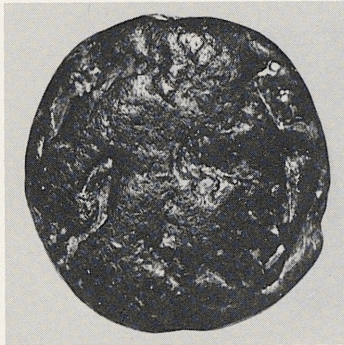
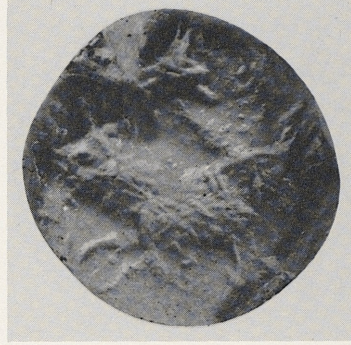
Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,4. D. 0,55. Db. 0,25

Beide Enden bestoßen; Siegelfläche stark abgerieben

„Aus Beschlagnahme“

Drei in der Querachse angeordnete Parallelen teilen die Fläche in vier Felder; in diesen sind jeweils Gruppen von Kreisen mit Mittelpunkten unregelmäßig übereinander angeordnet.



100/Inv. Nr. 30

Grünlicher Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,6. Db. 0,3

Siegelfläche stark abgerieben; oberes Bohrloch hinten ausgeschliffen

„Gekauft“

Darstellung schwer erkennbar; vielleicht ein Vierfüßler nach links; im Feld darüber vielleicht ein kleineres entsprechendes Tier.

101/Inv. Nr. 31

Grünlicher Steatit

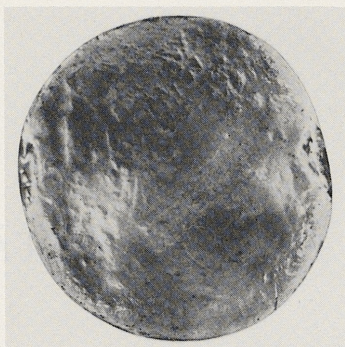
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,7. Db. 0,3

Schlechter Erhaltungszustand

„Gekauft“

Schwer erkennbare Darstellung eines Vierfüßlers, vielleicht eines nach links laufenden Löwen; über ihm vielleicht ein zweites Tier.



102/Inv. Nr. 869

Bräunlich-olivgrüner Stein

Lentoid; Durchbohrung vertikal; neben einem Bohrloch eine zweite, begonnene Bohrung

Ø 1,75–1,9. D. 0,65. Db. 0,2

Siegelfläche neben einem Bohrloch bestoßen; stark abgerieben

„Gekauft 1909“

Kaum bestimmbares Motiv zwischen zwei Reihen von Punkten.

103/Inv. Nr. 1948

Grauschwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,5–1,6. D. 0,5. Db. 0,3

Oberfläche sehr stark abgerieben

Kaum erkennbarer Vierfüßler mit aufgerichtetem Hals, nach links galoppierend und in den Vorderbeinen niederbrechend. Unklare Spuren über dem Rücken des Tieres.